Th A
1723

Andreas Wandtler zu Hammel

Marie Rößler
in
Hammel 1863/64
gekommen d: 15 August

Die Zierde der Jugend

ist

Andacht und Tugend.

Katholisches Gebethbuch

für

junge Leute

von

Karl Alloys Nack,

Pfarrer

in

Druisheim.

Dilingen,
bey Leonard Brönner
1811.

Wachet und bethet!

Christus bey Matth. XXVI. V. 45.

2011, 86

Stadtbibliothek Augsburg

Vorrede.

Unter andern schönen Lehren ertheilte der fromme Vater Tobias seinem Sohne auch diese: — Ohne Unterlaß preise Gott, und bethe zu Ihm, daß Er deine Wege leite, und deine Gesinnungen im beständigen Einklange mit Ihm halten möge. Tob. IV. V. 20.

Jünglinge! Mägdlein! laßt euch diese gute Lehre eines recht guten Vaters wohl gesagt seyn, und bethet gerne! — das Gebeth kann und muß euch bey unsern bösen Zeiten an's Gute, an Gott halten gegen das Verderben der Zeit im Glauben und Sitten, sicher stellen, oder vom Verderben wieder zurückbringen, im Guten stärken, zum Guten ermuntern, und euer zeitliches

Wohl nicht minder, als eure ewige Seligkeit befördern. — Ja! das Gebeth sehe ich als das wesentlichste und wirksamste Mittel an, wodurch bey einzelnen frommen Herzen dem Unwesen des bösen Zeitgeistes gesteuert, und das noch nicht ganz Verdorbene wieder gut gemacht werden kann. — Der Saame des Heiligen fällt durch ein gutes Gebeth zu guter Zeit in den Geist und in das Herz des Menschen; — dieser Saame mit Bedacht, oft und reichlich, ausgestreut, keimt gewiß, faßt Wurzeln, treibt Stämme, bringt Blumen und Früchte seiner Art, — Früchte der Gottseligkeit und Tugend hervor.

Da muß aber freylich beym Gebethe nicht blos geplaudert, nicht gedanken- und empfindungslos fortgelesen oder geschrieen; es muß im Geiste und in Wahrheit gebethet, — mit wahrer Andacht, d. i. mit verständig- und herzlichem Andenken an dasjenige, was man bethend spricht, liest oder hört — gebethet werden. — Die Worte des Gebethes muß man

verstehen, und das Herz muß empfinden; es muß im ernstlichen, frommen Einklange mit den Worten sich befinden; dann ists wahrlich nicht möglich, daß ein wiederholtes tägliches Gebeth nicht Gutes wirke, und ein fester Damm gegen alles einreißende Uebel werde.

Um die Beschwerlichkeit des Bethens zu verringern, und die Anstrengung, die Mühe dabey zu erleichtern, sind die Gebethbücher erfunden und eingeführt worden. — Schon vor 20 Jahren verfertigte ich auch eines für Kinder und junge Leute. — Während dieser Zeit wurde es mehrmal theils vergrößert für Jedermann, theils verkleinert blos für Kinder aufgelegt; — und jetzt werde ich ersucht, dasselbe abermal für Jünglinge und Mägdlein herauszugeben.

Weil gar Vielen auch ein geschriebenes Gebethbüchlein lieber ist, als ein gedrucktes, indem sie sich zugleich im Schriftlesen zu üben Gelegenheit haben; so entschloß ich mich, dem Wunsch-

des Verlegers zu willfahren, und gegenwärtiges Gebethbüchlein in Schreibschrift drucken zu lassen.

Den Inhalt des Büchgens zeigt das beygedruckte Register, worinn sich freylich nicht mehr als das Nothwendigste fürs jugendliche Leben findet, weil das Büchgen nicht groß werden durfte.

Am Ende steht eine kurze Sittenlehre für junge Leute. — Auf jeden Tag des Monats ist eine eigne Lehre, ein Denkspruch aus der heiligen Schrift, der vorzüglich für die Jugend paßt. — Jeder Spruch sagt mit wenig Worten Vieles. — Er ist bald gelesen, und giebt zu denken. — Wer es faßt und thut, was göttliche Weisheit lehrt, der wird weise und gut, — wird heilig und selig werden. — Gott gebe es Allen!

Inhalts-Anzeige.

Morgengebeth	Seite 1
Nachtgebeth	5
Meßgebethe	9
Vesper-Andacht	29
Beichtgebeth	34
Communiongebethe	45
Tugend-Akte des Glaubens, Hoffnung, Liebe	64
Gebeth im Advente	71
— zu Weihnachten	74
— zum neuen Jahr, und am Schlusse des alten	78
— zur Fastnachtzeit	83
— in der Fasten	86
— in der Charwoche . . .	90
— zu Ostern	95
— am Himmelfahrts-Feste . . .	98
— zu Pfingsten	100
— zur heil. Dreyfaltigkeit . . .	103
— zum heil. Altars-Sakramente . .	108
— zu Maria der Mutter Gottes . .	114
— das Salve Regina . . .	118
— zum heil. Schutzengel . . .	120
— zum heil. Namens-Patron . .	124
— zu einem heil. Jünglinge z. B. Aloys .	127

Gebeth zu einer heil. Jungfrau . Seite 130
Allgemeines Gebeth zu jedem Heiligen . 132
Allgemeine Fürbitten 135
Gebeth für Aeltern . . . 140
— für Lehrer und Wohlthäter . . 144
— eines Jünglings . . . 146
— eines Mägdleins . . . 152
— für Erhaltung der Unschuld und reiner Sitten 156
— zur Zeit des Unglücks, und der Trübsal 160
— für Verstorbene . . . 163
Litaney von allen Heiligen . . . 166
Weisheit und Tugend-Lehren auf jeden Monatstag 171

Morgengebeth.

O lieber Gott! wie gut ists mir
    Auf meinen sanften Schlaf!
Du wachtest, — (herzlich dank' ich Dir)
    Daß mich kein Unglück traf.
Mit neuer Kraft und Heiterkeit
    Fang ich den Tag nun an.
Und will mit Herzens-Freudigkeit
    Thun, was ich soll und kann.

Ja liebster Gott, Vater † Sohn † und heiliger Geist ∴, in deinem Namen, nach deinem Willen, und zu deiner Ehre stehe ich auf. — Unter deinem Schutze, und mit deiner Hilfe fange ich den Tag, den Du mir giebst, betend an.

Dank sey Dir, daß Du mich die Nacht hindurch so gut hast schlafen, und jetzt so gesund erwachen lassen. — Lobe meine Seele den Herrn, und danke Ihm! —

Dadurch, o Gott! will ich Dir heute meinen Dank bezeugen, daß ich den Tag, den Du mich erleben ließest, nach deinem heiligsten Wohlgefallen gut anfangen, gut fortsetzen, und so auch vollenden will.

Alles unrechte, und sündhafte

Wesen will ich mit Sorgfalt meiden; — besonders vor diesem Fehler N. will ich mich hüthen; — meine Pflichten treulich erfüllen, und Gutes thun, so viel und so gut ichs kann. — Arbeiten, bethen, leiden und mich erfreuen will ich, wie es sich gebühret, und Dir gefällt, o Gott!

Mit deiner Gnade steh mir bey; und verlaß mich nicht! Wenn ich in Gefahr und Versuchung falle; — stärke, schütze, und rette dein Kind, o Vater!

Auch dich, seligste Jungfrau Maria! grüße ich mit des Engels Gruße, und empfehle mich deiner Liebe, bitt für mich! — Bittet für mich, ihr heiligen Engel und Auserwählten Gottes! — Heilig möchte ich den heutigen Tag, — heilig mein ganzes Leben zubringen, um einst selig zu sterben, und bey Gott, in seiner Gesellschaft ewig leben zu können. Amen.

Vater unser. Ave Maria. Ich glaube.

Abendgebeth.

Die Nacht ist da, in Gottes Namen
Legt sich mein Leib zur Ruh.
Herr Jesu! Amen, Amen!
Drück mir die Augen zu!
Wen deine Flügel decken,
Dem ist kein Bett zu hart;
Und vor der Nächte Schrecken
Schützt deine Gegenwart.

Großer Gott! auch der heutige Tag ist nun vorüber, und müde sehne ich mich nach Ruhe.

Dank sey Dir, liebster Gott! für alles Gute des Leibes und der Seele, das Du mir heute wieder zu Theil werden ließest. — Dank sey Dir für jede Abwendung des Uebels, das mich hätte treffen, und verunglücken können. — Ach

wie gut bist Du, himmlischer Vater!

Ich aber, wie ungut betrage ich mich immer? — heute wieder — wie viel Gutes habe ich versäumt? — wie viel schlecht verrichtet? — wie viel Böses hingegen gedacht? — geredet? — gethan? —

Ach! gesündigt habe ich auch heute oft und viel — mit Gedanken, Worten und Werken — gegen Gott, — mich selbst und andern Menschen habe ich gesündiget! — Erbarme Dich meiner

o Gott! — und verzeih mir alles Unrecht, mit dem ich den heutigen Tag entehrt, und gegen dein heiligstes Gesetz gehandelt habe. — Ich bereue es vom Herzen, und nehme mir ernstlich vor, daß es nicht mehr geschehen solle. — Besonders diesen Fehler N. will ich sorgfältigst vermeiden. — Deine Erbarmung, und deine Gnade; o Gott! werde mir zu Theile!

Ich lege mich jetzt schlafen; — Du, o Vater! Wache über mich! — Beschütze und bewahre dein Kind

von allem Uebel des Leibes und der Seele! — In deiner Gnade, fromm und gut, laß mich nun schlafen, und so wieder erwachen, durch Jesum Christum deinen Sohn, unsern Heiland und Herrn. Amen.

Jesus, Maria und Joseph! seyd mit mir! in eurer Mitte will ich ruhen. — Heilige Engel! schützet mich, und ihr Seligen Gottes! bittet für mich. Auch wenn diese Nacht, eine Nacht des Todes werden sollte, — bittet für

mich, daß ich dich zu kennen verdienen, als zum himmlischen Leben erwachen möge. Amen.

Vater unser. Ave Maria. Ich glaube.

Meßgebethe.

Als Christ wohn' ich der Messe bey,
Und Du mein Herr, mein Gott! verleih;
Daß uns im Himmel und auf Erde
Zum Heil und Trost dieß Opfer werde!

Vorbereitung.

Großer Gott! hier erscheine ich vor dem Altare, und wohne jenem heiligsten Opfer der Liebe bey, das Jesus zum Heile der Menschen bey seinem letzten Abendmahle eingesetzt, und am Kreuze sterbend vollendet hat. — Un-

blutig wird dieses Opfer durch den Priester erneuert, und ich wünsche Theil daran zu nehmen.

Ja, Vater im Himmel! auch ich opfere mit dem Priester deinen göttlichen Sohn! — durch Ihn sollst du verherrlicht und gepriesen werden. — Als Lob- Dank- Bitt-, und Versöhnungs-Opfer bringe ich Dir Jesum, meinen Heiland dar. — Durch Jesum hoffe ich, daß du mich begnadigen, segnen, und meine Bitten erhören werdest.

Zum Eingange der heil. Messe, und beym Kyrie.

Mit dem Bekenntnisse der Sünden fängt auch der Gerechte seine Andacht an, um wie viel mehr ich armer Sünder (arme Sünderinn). — Ja! ich bekenne es, o Gott! daß ich Zeit meines Lebens schon oft und viel gesündiget habe. — In Gedanken, mit Worten und Werken habe ich Unrecht und Böses gethan. — Von ganzem Herzen bereue ich meine Fehltritte, und bitte: sey gnädig, sey barmherzig mir armen

Sünden! — Mit dem Blute Jesu reinige meine Seele! und mit seiner Gnade stärke mich, daß ich von nun an besser werde. — Dieß wünsche, und darum bitte ich Dich, o Vater im Himmel! — Geheiligt werde dein Name! und dein Reich komme zu uns! — Es bleibe auch bey uns zu ewigen Zeiten. Amen.

Beym Gloria.

Mit dem Priester will ich den Herrn preisen!

Ehre sey Gott in der Höhe, und Friede allen guten Menschen

auf Erden! — Ich lobe Dich, ich preise Dich, ich bethe Dich an, und sage Dir Dank Herr Gott, allmächtiger Vater! deiner großen Herrlichkeit und Güte wegen.

Auch Dir, eingebohrner Sohn des Vaters, sey Ehre und Dank! — Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich meiner! — Mein Gebeth laß Dir gefallen! Du sitzest zur Rechten des Vaters; erbarme Dich meiner, Du Heiligster! Du Höchster! — Dir sey Ehre wie dem

Vater, und dem heiligen Geiste, von allen Menschen, und zu allen Zeiten. Amen.

Bey der Oration.

Allmächtiger, gütiger Gott — himmlischer Vater! so sehr hast Du uns Menschen geliebt, daß Du deinen eingebohrnen Sohn vom Himmel gesandt, und uns den Weg zum Himmel durch Ihn geöffnet und gezeigt hast; — verleih gnädiglich, daß wir diesen göttlichen Heiland, — Gesandten und Lehrer würdig ehren, und die-

sern himmlischen Führer durch alle Mühseligkeiten dieses Lebens treulich folgen mögen, bis wir zu Ihm gelangen, der Du mit demselben und dem heil. Geiste! gleicher Gott bist, und regierest in Ewigkeit. Amen.

Zur Epistel und dem Evangelium.

Wie glücklich bin ich, o Gott! daß ich als katholischer Christ geboren, in einer Religion erzogen wurde, in welcher mir dein, und deines Sohnes Wort so oftmal vorgetragen, gelehrt und erklärt

wird. — Dank sey Dir für diese große Gnade, ewigen Dank! Möchte sie gleichwohl auch andern, — allen Menschen zu Theil werden! Ja! möchten sich doch durch Gottes- und Christi Wort alle Unwissenden belehren, alle Zweifler berathen, alle Betrübten trösten, alle Schwachen stärken, alle Sünder bekehren, und alle Menschen heiligen lassen, darum bitte ich Dich durch deinen einzigen, der das Licht der Welt,

den Weg, die Wahrheit und das Leben ist. Amen.

Beym Credo.

Das apostolisch = christliche Glaubens = Bekenntniß. Ich glaube an Gott Vater u. s. w.

Beym Offertorium.

Heiliger Vater, ewiger Gott! nimm an mit Wohlgefallen dieses reine Opfer, das wir Unwürdige Dir unserm lebendigen, wahren Gott für die Menge unserer Sünden und Nachläßigkeiten, für alle gegenwärtige, und abwesende Christen, für lebendige und Abgestorbene darbrin-

gen; — Gieb, daß es ihnen, und uns allen zum Heile, und ewigen Leben gedeihe. Amen.

Beym Orate Fratres.

Zum Gebethe vom Priester aufgefodert rufe ich zu Dir, o Gott! — Nimm dieses Opfer aus des Priesters Händen zu deiner Ehre, zu unserm Heile, und zur Wohlfahrt der ganzen christlichen Gemeinde in Gnaden an.

Unter der Präfation und beym Sanctus.

Zu Dir, o Herr! erhebt sich mein Geist; — Dir sage ich Dank,

und wünsche nichts mehr, als daß alle Menschen Dich als Vater erkennen, Dich kindlich lieben, Dir gehorsamen und danken mögen, durch Jesum Christum, durch den Dich alle Engel anbethen und rufen:

Heilig, Heilig, Heilig ist der Herr Gott Sabaoth! — Himmel und Erde sind voll seiner Herrlichkeit; — Macht und Ehre sey Ihm in der Höhe! — Hochgepriesen sey auch, der da kömmt als ein Gesandter des Herrn! —

Macht und Ehre sey Ihm in Ewigkeit. Amen.

Nach dem Sanctus.

Göttlicher Heiland! deine Ankunft erwarte ich jetzt auf dem Altare! — Wirf denn auf mich, — auf alle Anwesende, — und besonders auf jene, für die ich zu beten habe, einen Gnadenblick! — Stärke uns alle im Glauben an Dich! — Vermehre bey allen die Hoffnung, das Vertrauen auf Dich! — und entflamme alle Herzen mit Liebe zu Dir, und zu

allen Menschen, welche Du uns wie Brüdern und Schwestern zu lieben befohlen hast. — O dieses Gebeth der Liebe möchte es doch erhöret werden! Amen.

Bey der Wandlung.

Dieß ist dein Leib, o Jesu! mein Herr und Gott! — Ich bethe Dich an. — Dir lebe ich! — Dir sterbe ich! — Dein bin ich todt, und lebendig! Amen.

Dieß ist dein Blut, o Jesu! das Du für uns vergossen hast. — Wasche und reinige meine Seele,

daß sie des ewigen Lebens würdig werde! — Hochgelobt und gesegnet sey das heiligste Sakrament des Altars. Von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Nach der Wandlung.

Im Staube erniedrigt bethe ich Dich an, o Herr und Gott! mein Heiland und Erlöser! — Ach möchte ich Dich doch genug ehren, loben und lieben können, Du Liebenswürdigster! — dein Fleisch und dein Blut bereitest Du uns zur Seelenspeise, damit, wer von

diesem Brode isst, und trinkt von diesem Kelche, das ewige Leben erhalten möge. — Dank sey Dir für diese göttliche Anstalt, uns Arme zu heiligen und selig zu machen. — O! daß sie auch mir zum Heile und zur Seligkeit gedeihen möchte! — Darum bitte ich Dich.

Auch die Seelen der verstorbenen Christgläubigen laß deiner Huld und Gnade empfohlen seyn! — Besonders bitte ich, daß Du um Jesu Willen Dich derjenigen erbarmest, für die ich

von andern zu bethen schuldig bin, N. N. — Herr! gib ihnen die ewige Ruhe! — das ewige Licht des Lebens und der Seligkeit leuchte ihnen, und ewige Freude werde ihnen zu Theil im Himmelsreiche! Amen.

Vater unser.

Dieses Gebeth des Herrn werde ein oder mehrmal mit Bedacht, mit Bewußtseyn des Verstandes und mit Empfindung des Herzens gesprochen.

Beym Agnus Dei.

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser!

O Du Lamm Gottes u. s. w.

O Du Lamm Gottes u. s. w. schenk uns den Frieden!

Zur Communion.

Herr! Gott und Heiland! möchte ich itzt so rein von Sünden, so gut und heilig seyn, daß ich Dich mit dem Reinsten empfangen dürfte! Aber ach! Ich bin nicht würdig, daß Du eingehest in mein Herz; sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.

Herr! ich bin nicht würdig u. s. w. Dreymal, sodann:

Den Leib und das Blut unsers Herrn Jesu Christi bewahren meine Seele zum ewigen Leben! Amen.

Nach der Communion.

Die heiligen Speisen, die ich mit dem Priester im Geiste genossen habe; laß mich, o Herr! in meiner Seele bewahren! und verleih gnädiglich: daß diese himmlische Gottesgabe mir, und allen Menschen zum Heil und zur Seligkeit gedeihen möge!

Unsern Herzen stärke zur Tugend! und laß sie nie mehr mit einer Sünde befleckt werden! darum bitte ich durch Jesum Christum unsern Heiland und Herrn. Amen.

Beym Segen.

Mit allem Himmels-Segen segne mich und uns alle Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, ✝ deine Gnade sey und bleibe bey uns zu ewigen Zeiten, Amen.

Beschluß.

Heiligste Dreyeinigkeit! laß

Dir diesen christlichen Gottesdienst angenehm und gefällig seyn! nimm das Opfer, welches ich mit dem Priester entrichtet habe, in Gnaden auf, und gieb, daß es mir sowohl als allen, für die ich es dargebracht, zum zeitlich und ewigen Heile gedeihen möge! Ja möchten wir doch alle von dieser heiligen Handlung heilig hinweggehen, und sittlich bessere, sanftmüthigere, ehrbarere, frömmere und gottesfürchtigere geworden seyn, als wir bisher gewesen sind! Um diese Gnade bit-

le ich Dich, gütigster Gott Va-

ter ✝, Sohn ✝ und heiligen

Geist ✝, Amen.

Vesperandacht.

Auch itzt zu dieser Vesper-Stunde
Ertön dein Lob von meinem Munde!
O großer Gott im Himmelreich!
Den nichts besiegt, dem nichts kömmt gleich.
Da bethend ich will Dich verehren,
Gieb mir der Tugend weise Lehren;
Damit mein Herz von ihnen voll,
Dich liebe Gott! so wie es soll.

℣. Herr! öffne meinen Mund,
℟. Daß ich deinen Namen preise;
℣. Die Ehre sey dem Vater, dem Sohne, und dem heiligen Geiste;
℟. Von allen Menschen und zu allen Zeiten, Amen.

Psalm.

Ermunterung zum Lobe Gottes.

Lobpreiset den Herrn alle seine Geschöpfe im Himmel und auf Erde! groß, mächtig und gütig ist Er gegen Alle.

Lobet Ihn alle Engel und Heiligen im Himmel! — Lobet Ihn alle Menschen auf Erde!

Lobe Ihn du schöne Sonne! und du lieblicher Mond! Alle Sterne des Himmels lobet den Herrn!

Lobet Ihn ihr Vögel der Luft; und ihr Fische im Wasser lobet den Herrn!

Lobet Ihn ihr Berge und Hügel! Lobet Ihn ihr fruchtbare Thäler, ihr Felder und Wiesen!

Ihr Könige und Fürsten der Erde lobet den Herrn! Ihr Alten und Jungen preiset seinen heiligen Namen!

Jünglinge und Jungfrauen! Ihr unschuldigen Kinder, Lieblinge des Herrn preiset den Herrn!

Der Name des Herrn sey gepriesen; von nun an bis in Ewigkeit!

Und du meine Seele verkündige das Lob des Herrn; Dank, Ehre und Anbethung gieb Ihm zu jeder Zeit.

Die Ehre sey dem Vater, dem Sohne, und dem heiligen Geiste von allen Menschen, und zu allen Zeiten Amen.

Hymnus.

Dich, guter Gott! von Herzen lieben,
Ist Pflicht für mich und Seligkeit;
Denn auch dein Geist ist voll von Trieben
Der Lieb' zu mir von Ewigkeit.

* * *

Wie Dich, so auch den Nächsten lieben
Ist Pflicht, und zweyt's Geboth von Dir;
Ihn nie mit Unrecht zu betrüben,
Befiehlst Du uns, und lohnst dafür.

* * *

Ach Gott! erweich mein Herz zu Thränen,
Wenn es den Bruder weinen sieht;
Nie soll ihn je mein Mund verhöhnen;
Wenn Scham auf Stirn, und Wange glüht.

* * *

Gott Vater, Sohn und heilgem Geiste
Sey Ehre, Lob und Herrlichkeit,
Der Himmel und die Erde leiste
Ihm diesen Dienst in Ewigkeit,
Amen.

Das Magnifikat.

Meine Seele preiset hoch den Herrn, und mein Herz ist voll Freude in Gott meinem Helfer.

Herunter sah Er auf seine geringe Magd; Selig werden mich von itzt an alle Geschlechter der Menschen preisen;

Denn große Dinge that an mir der Mächtige, heilig ist sein Name.

Seine Barmherzigkeit gegen jene, die Ihn verehren, geht von einem Geschlechte auf das andere fort.

Mächtig wirkt sein Arm; Hochmüthige weist Er ab; Fürsten stößt Er vom Throne, und die Geringen erhebt Er.

Gutes giebt Er den Hungrigen zur Genüge; Reiche schickt Er leer fort.

Israels nahm Er sich an seines Knechtes; Eingedenk der Gnaden, die Er den Vätern versprochen hat, und seinen Kindern immer und ewig.

Ehre sey dem Vater, dem Sohne, und dem heil. Geiste, von allen Menschen und zu allen Zeiten, Amen.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth!
℟. Und mein Rufen laß zu Dir gelangen.

Gebeth.

Allmächtiger, gütiger Gott! Du bist der Helfer, Beschützer und Tröster all derjenigen, die

an Dich glauben, auf Dich hoffen und lieben; mit vollem Vertrauen empfehle ich mich deiner Gnade und deinen Erbarmungen; laß sie mir in reichem Maaße angedeihen! leite alle meine Schritte! wache über meine Jugend, und gieb, daß ich sie durch keine Sünde entehre! unschuldig, heilig und gut laß mich wie am hellen Tage stetshin vor deinem Auge wandeln, und die Wohlthaten dieses Lebens so genießen, daß ich einst auch der ewigen Seligkeiten theil-

haftig werden durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Heiland und Herrn. Amen.

Beichtgebethe.

Anrufung des heiligen Geistes.

Komm Gottes Geist! erleuchte mich!
Daß ich mich selbst erkenne;
Und reuevoll (drum bitt' ich Dich)
Mich Schuldner vor Dir nenne.
Recht beichten laß mich meine Sünden,
Und so mein Herz den Frieden finden.

Großer Gott! ich armer sündiger Mensch! darf ich es wagen, vor dir zu erscheinen? Ach! ich getraute mir wahrlich nicht, meine Augen zu Dir, o Herr und Richter! zu erheben, wenn ich nicht

wüßte, daß Du zugleich auch Vater, und zwar ein recht guter Vater seyst, der nicht will den Tod seiner fehlenden Kinder, sondern daß sie sich bekehren und leben.

Durch diesen Glauben gestärkt, und zur Hoffnung ermuntert, bin ich bereit, alles zu thun, was mir Nachlaß meiner Sünden verschaffen, und mich wieder zu einem guten, Dir gefälligen Kinde machen kann.

Du, heiliger Geist! erleuchte mich, daß ich den Zustand meines

Herzens recht einsehen und erkennen möge, was ich seit meiner letzten Beichte in Gedanken, mit Worten und Werken gegen Gott, mich selbst, und meinen Nebenmenschen gesündiget habe. Erweiche mein Herz zur wahren Reue, stärke es zur aufrichtigen Beichte, und hilf zur Buße, zur ernstlichen Besserung meines künftigen Lebens! darum bitte ich durch Jesum Christum, unsern Heiland und Herrn. Amen.

Vater unser ꝛc.

Gewissens-Erforschung ꝛc.

Reue und Leid.

Du hast mich, o Gott! meine Sünden und Fehler erkennen lassen; ich weiß nun, wer ich bin. Ach! wie muß ich mich fürchten und schämen, daß ich gegen Dich, o Gott! und dein heiligstes Gesetz so oft, so leichtsinnig und muthwillig gesündigt habe.

Ja! gegen Dich, den Herrn des Himmels und der Erde, den allwissenden Richter der Lebendigen und der Todten, habe ich ge-

Stadtbibliothek Augsburg

sündigt. Dich, den besten Vater und größten Wohlthäter, habe ich beleidigt. Dich, das höchste und beste Gut, das aller Anbetung und Liebe würdig ist, habe ich hindangesetzt und verachtet, indem ich ungehorsam und widerspenstig gegen deinen Willen gehandelt; mehr der Welt, dem Fleische und Satan, als Dir gedient habe.

Ach! bin ich noch so jung, und doch schon so ungehorsam, so untreu meinem Gott! so lieblos gegen

Menschen; so geneigt zum Bösen und so träge zu allem Guten. Was wird endlich aus mir werden, wenn ich mich nicht bessere?

Großer Gott! ich zittere vor dem Abgrunde des Verderbens, an dem ich stehe, und bitte: erbarme dich meiner!

O, ich erkenne meine Sünden, meine Strafwürdigkeit erkenne ich, aber mit aufgehobenen Händen, mit weinendem Auge und Herzen, voll des Vertrauens auf deine Gnade und Liebe, o Gott! bitte

ich: Sey gnädig mir armen Sünder! verzeih deinem Kinde auch dießmal wieder! ich bereue vom innersten Grunde meines Herzens alles Böse, das ich begangen, und dadurch Dich, den ich über alles liebe, beleidiget habe.

Von nun an solle es besser gehen! mit ganzem Ernste nehme ich mir vor, daß ich mich bessern, und nicht mehr so leichtsinnig und muthwillig sündigen wolle.

Die Gefahr und Gelegenheit, Böses zu thun, will ich sorgfältig

meiden, mich deiner Gegenwart stets erinnern, meine Sinne und Leidenschaften, alle böse Neigungen und Begierden will ich im Zaume halten. Dieß verspreche ich Dir, o Gott! segne mein gutes Vorhaben, und stärke mich durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Gebeth,
ehe man in den Beichtstuhl geht.

Nun will ich dem Priester, deinem Stellvertreter, o Gott! meinem Beichtvater die Sünden

entdecken, wie ich sie weiß. Nichts werde ich verschweigen, dessen ich mich vor Dir, Allwissender! schuldig finde. Auf alles werde ich merken, was mir gesagt wird, und thun will ich auch alles, was mir zur Buße, zur Genugthuung und Besserung meiner Fehler auferlegt, gerathen und anbefohlen wird.

Gebeth
nach der Beicht.

Gebeichtet hab ich meine Sünden,
O Gott! wie herzlich dank ich Dir!
Dadurch soll ich nun Ruhe finden,
Und die, die giebt die Beichte mir.
Nur muß ich itzt gerechter handeln,
Und Gottes Weg' mit Treue wandeln.

O, wie gut ist mir jetzt im

Herzen! wie freudig und selig bin ich, o Gott! wenn ich bedenke, daß nun meine Sündenschuld getilgt, daß ich gerechtfertigt, geheiligt, und wie das verlohrne Kind von Dir meinem Vater wieder in Gnaden angenommen sey.

Dank, Lob und Ehre sey Dir, o Gott! daß Du mich so begnadiget hast. Um wie viel besser ist nicht mein gegenwärtiger Zustand, als es der vorige war? Ruhe und Zufriedenheit fühlt meine Seele, die zuvor von Gewissensbissen und

bangen Sorgen gemartert würde. O! um nichts in der Welt sollte es wieder so schlimm werden, als es gewesen ist!

Ich erneuere meine Vorsätze. Die Sünde will ich ewig verabscheuen! hassen und fliehen will ich sie mehr, als Tod und Grab.

Hingegen die Tugend will ich lieben, allen Gütern der Erde will ich dieses Gut vorziehen, und es meinem Herzen ganz eigen machen.

Alle guten Lehren und Ermahnungen guter Menschen, be-

sondern meines Beichtvaters will ich zu Herzen nehmen, ihnen treulich folgen, und jetzt die mir auferlegte Buße fleißig entrichten. Herr erbarme Dich meiner, und stärke mich, dein schwaches Kind, zu allem Guten. Amen.

Communion-Gebethe
vor
der heiligen Communion.

Zu Gottes Tisch ruft Gott mich hin,
Bereite dich mein Herz und Sinn!
Mit Glaub', Lieb', Hoffnung und Verlangen
Will ich, o Jesu! Dich empfangen.
Komm! heil mein Herz, heil meine Seele;
Und gieb, daß ich ja nicht mehr fehle.

Die heiligste Handlung mei-

ner Religion, sollte ich entweihen! das heiligste Sakrament des Altars, das Geheimniß des Leibes und Blutes Jesu Christi meines Heilandes und Gottes, sollte ich empfangen, und dadurch Antheil an seinem Leiden und Tode nehmen.

Ja! zu deinem heiligsten Tische sollte ich gehen, o Jesu! dein Fleisch und Blut, Dich selbst, als Gott und Menschen sollte ich in mein Herz empfangen, und so das fromme Andenken an dein letztes Abendmal, an dein Leiden und

Andenken in mir erneuern, wie Du es befohlen hast.

Göttlicher Heiland! Du willst, daß ich Dich empfange; Du rufst mich zu Dir, und kommst zu mir voll Sanftmuth und Liebe. In meinem Herzen willst Du wohnen, durch dein Fleisch und Blut willst Du meiner Seele zur Arzney, zur Speise und zum Getränke werden fürs ewige Leben! welch eine Gnade!

O, daß ich Dich also doch nicht unwürdig wie Judas, sondern

würdig und heilig empfangen möge.

Reinige deßwegen mein Herz, o Gott! von allem sündhaften Wesen, und erfüll es mit Empfindungen der Andacht und Tugend.

Reue. Ja Herr! von allem bekenne und bereue ich meine Sünden, die ich zeitlebens begangen habe. Aus Achtung und Liebe zu Dir bereue ich sie von ganzem Herzen; und wünsche nichts mehr, als ganz rein und heilig vor Dir zu

erscheinen. Verzeih mir also, o Vater! um Jesu Christi deines Sohnes willen. Verzeih mir, und heilige mich durch deinen Geist, der mich an Dich und Jesum, als Sündenvergeber glauben, auf Dich und Jesum hoffen, und Dich in Jesu lieben lehrt über alles.

Glaube. Ja! mein Gott und Herr! an Dich glaube ich, und an dein göttliches Wort. Alles, was mich dein Sohn Jesus Christus gelehret hat, ist Wahrheit und

ewiges Leben. „Dieß ist mein Leib," sagte Er: und „dieß der Kelch meines Blutes, das für euch vergossen wird; nimmt hin, esset und trinket alle davon!"

Ich glaube also, daß ich Jesum, meinen Gott und Herrn, wahrhaft empfangen werde. Stärke diesen Glauben, o Gott! und mach ihn fruchtbar zu guten Werken.

Hoffnung. Von dir, o Jesu! den ich itzt empfangen werde, hoffe ich alles Gute. Nebst Nach-

laß und Vergebung meiner Sünden hoffe ich zeitliche Wohlfahrt und ewige Seligkeit. Besonders die heilsamen Gnaden, den großen Nutzen einer würdigen Communion hoffe ich, weil Du es versprochen hast: „Wer mein Fleisch ißt, und trinkt von meinem Blute, der hat das ewige Leben.“ Ich vertraue auf dein Versprechen; denn Du bist mächtig und treu genug, um es zu erfüllen. Vermehre meine Hoffnung!

Liebe. Ich liebe Dich auch, o Je-

su! von ganzem Herzen, aus gan-
zer Seele liebe ich Dich; weil Du das allerbeste und liebenswürdig-ste Gut, mein Herr, mein Gott und Heiland bist. Auch Du hat-test mich ja so herzlich lieb, und starbest am Kreuze für mich. Selbst itzt noch bist Du so gnädig, daß Du zu mir kommen, und bey mir bleiben willst! O wie könnte, wie sollte ich Dich nicht über alles lie-ben! auch meinen Nächsten, alle Menschen liebe ich, wie mich selbst, und bin bereit, diese meine liebe

nicht bloß mit Worten zu erklä-
ren, sondern im Werke zu zeigen.
Kein Haß, keine Feindschaft sol-
le jemal in meine Seele kommen!
Dir zu lieb, o Jesu! verzeihe ich
allen Menschen; und mit keinem
andern, als versöhnten und liebe-
vollem Herzen will ich Dich um-
fangen.

Begierde. Ja! nach Dir verlangt
meine Seele, o Jesus! wie sich ein
Kind nach seinem Vater, wie sich
der Kranke und Elende nach seinem
Arzt und Retter sehnt, so sehne

ich mich nach Dir. Komme dann mein Geliebter! such mich heim, und bleib bey mir.

Bey der Communion.

Beym Confiteor. Herr noch einmal bekenne ich meine Schuld, meine Schuld, meine grosse Schuld bekenne ich. Gesündiget habe ich in den Himmel und vor Dir. Erbarme, ach erbarme Dich meiner, und reinige eine Seele, die Dich empfangen will, von allen Sünden=Makel.

Bey Zeigung der heiligen Hostie. O Du

Lamm Gottes! auf Dich ist mein Aug und mein Herz gerichtet, wir kennen Dich meinen!

Nach diesem spricht man dreymal:

Herr! ich bin nicht würdig, daß Du eingehest in mein Herz; sondern sprich nur ein Wort, so wird gesund meine Seele.

Beym Empfang der heiligen Hostie denkend:

Der Leib und das Blut unsers Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben! Heilig, heilig, heilig ist der Herr, mein Gott! Gelobt und gepriesen sey der da kömmt im Namen des

Herrn. Ja! der Herr selbst ist da, und besuchet seinen Knecht (seine Magd). O! wie kann ich mich freuen, wie danken genug! Lobe meine Seele den Herrn, und alles, was in mir ist, preise denselben!

Gebethe
nach der Communion.

Du hast Dich mir, o Gott! gegeben;
Mit Dir empfieng ich Heil und Leben.
Und nun, was geb' ich Dir?
Was Gutes ist in mir?
Du willst mein Herz, willst frommes Leben,
Und sieh mein Gott! dieß will ich geben.
Herr Jesu hilf, und segne mich!
Um dieses fleh' und bitte ich!

Glaube. O mein Jesu! ich habe Dich empfangen; Du bist in

mir, und ich bey Dir! Ich glaube es, ob ichs schon nicht sehe; „denn selig, sagst Du, die nicht gesehen, und doch geglaubt haben.

Anbethung. Ich glaube, daß ich Gott empfangen, darum bethe ich Dich an, Allerhöchster! Im Staub und auf Erde liegend bethe ich Dich an. Heilige Engel, kommt mir zu Hilfe! lobet und preiset den Herrn mit mir! Ihm sey Ehre, Ruhm und Anbethung in Ewigkeit. Amen.

Danksagung. Ich glaube, daß

sich Gott gewürdiget, bey mir einzukehren. Darum sey dir Dank, ewiger Dank, mein Gott, für diese unendliche Gnade! Nie will ich sie vergessen, nie undankbar werden.

Aufopferung. Aber wie soll ich Dich bewirthen, mein Gott! der Du nun bey meiner Seele wohnest! Die Gnade, die Du mir gethan, wie soll ich sie vergelten? Alles, was ich habe, ist dein; alles opfere, alles überlasse und gebe ich Dir. Mit Leib und Seele, mit Ver-

stande und Willen; mit allen Geistes- und Herzens-Gaben will ich dein seyn, o Gott! Dir redlich dienen, Dir leben und sterben, und mich besonders vor dieser Sünde N. hüthen, dieß will ich, o Gott!

Bitte. Nun deine Gnade, ohne die ich nichts Gutes kann, versag mir nicht, liebster Heiland! lehre mich das Wahre und Gute erkennen; ermuntere mich, es zu lieben, und stärke mich, es auszuüben. Jede schwere Versuchung

wende ab von mir, oder hilf mir doch, daß ich sie überwinde. Ja, gib, o Herr! daß ich durch diese heil. Communion wahrhaft frömmer und gottesfürchtiger, menschenfreundlicher und wohlthätiger, sanftmüthiger und geduldiger, ergebener in Gottes Willen, eingezogener, ehrbarer und keuscher werde.

Hoffnung. O dieß wünsche ich von Herzen, itzt heilig auf Erden, und einst selig im Himmel möchte ich leben! Du willst es auch,

o Jesu! Ja darum bist Du heute zu mir gekommen, daß ich nicht verderbe; sondern durch dein Fleisch genähret, und mit deinem Blute getränkt, selig werde. Nun dieß hoffe, dieß erwarte ich also von Dir, o Jesu! und lebe getrost, daß ich in meiner Hoffnung nicht zu Schanden werde, Amen.

Beschluß. Nun noch eine kleine Bitte! Segne mich, o Jesu! ehe ich Dich entlasse! Du weißt mein ganzes Wesen; alle meine Be-

dürfnisse und Anliegen sind Dir bekannt; — besonders fällt mir schwer (hier trägt man seine Leiden vor) Ach hilf mir, bester Heiland! diesen bittern Kelch des Leidens nimm von mir! doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe! Wenn es Dir gefällt, so mache mit mir, ich weiß, daß es das Beste ist.

Sorge auch, liebster Heiland! meine Angehörigen, Aeltern, Lehrer und Obrigkeiten, Geschwister, Freunde und Feinde, alle Men-

schen, für die ich zu bethen schul- dig bin, empfehle ich Dir. Erbar- me Dich Aller! laß alle in dei- ner Gnade leben, und an deinem Segen Theil nehmen; darum bit- te ich. An keines Menschen See- le solle dein Blut, o Jesu! ver- loren gehen!

Auch die Seelen der abgeschie- denen Christgläubigen empfehle ich deiner Gnade und deiner Erbar- mung, o Jesu! der Du mit dem Vater und heiligen Geiste gleicher

Gott lebst und regierst in Ewigkeit, Amen.

Christliche Tugend=Akte
des Glaubens, der Hoffnung und Liebe samt Reugebeth.

Ich glaub' und hoff' auf meinen Gott,
Ich liebe Ihn bis in den Tod,
Auch meinen Nächsten will ich lieben,
Und mich stetshin in Buße üben.

Glaube.

Ich glaube an Dich, o Gott! einzigen wahren Gott, und Herrn des Himmels und der Erde.

Ich glaube, daß Du Vater, Schöpfer und Erhalter bist von Allem; allmächtig, weise und gut,

gerecht und heilig bist Du, o Gott und Vater! dieß glaube ich.

Ich glaube, daß Jesus Christus, dein eingebohrnen Sohn Mensch geworden, um uns zu erlösen, und selig zu machen, was verloren war. Daß er für uns gestorben, und wieder lebend zum Himmel aufgefahren, von dannen er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten.

Ich glaube an den heiligen Geist, als die dritte Person von

der Gottheit, unsern Lehrern, Tröster und Heiligmacher.

An eine heilige, allgemeine christliche Kirche, als Lehrerin der Wahrheit, und Gemeinde der Heiligen glaube ich.

Ich glaube an Nachlaß und Vergebung der Sünden, an Auferstehung des Fleisches, und an Unsterblichkeit, an ein ewiges Leben glaube ich; weil Du uns, o Gott! dieß alles geoffenbaret, und durch deine Kirche gelehret hast.

Nach diesem Glauben will ich

leben, in ihr will ich sterben, und durch ihr selig werden, Amen.

Hoffnung.

Ja! meine ganze Hoffnung setze ich auf Dich, barmherziger, gütiger Gott! mein Helfer und Retter bist Du in allen Nöthen.

Durch Jesum, deinen Sohn, meinen Heiland hast Du mir alles Gute bereitet und zugesagt. Nachlaß und Vergebung meiner Sünden, Hülfe und Beystand zu einem Dir gefälligen leben,

Trost, Heil und Seligkeit hoffe ich von Dir; denn Du bist mächtig, gut und getreu in all deinen Versprechungen; darum hoffe und vertraue ich auf Dich.

Liebe.

Du bist auch das einzig wahre, höchste und beste Gut, mein Vater und Schöpfer, mein Heiland und Erlöser, mein Heilig- und Seligmacher bist Du. Alles Gute, was ich habe und hoffe, ist von Dir; darum liebe ich Dich,

o Gott! über alles! aus ganzem Herzen, von ganzer Seele und aus allen Kräften liebe ich Dich. O! daß ich Dich immer mehr und ewig lieben möchte!

Auch alle Menschen, deine Kinder, meine Brüder und Schwestern liebe ich, wie mich selbst, weil ich weiß, daß auch Du sie liebst, und willst, daß ich ihnen von Herzen gut seyn solle. Dieses Feuer der Liebe entzünde und erhalte in mir, Du Gott der Liebe!

Reue und Leid.

Wer Dich aber liebt, der erfüllet deine Gebothe. Habe ich's gethan? Ach! wie oft geschah es nicht? Ja! wie oft und viel habe ich schon gesündiget in Gedanken, mit Worten und Werken? bald aus Leichtsinn, bald aus Schwachheit oder Muthwille that ich Böses! O Gott! wie schäme ich mich?

Ja es reuet mich vom Herzen, daß ich Dich, das höchste, beste und liebenswürdigste Gut, meinen Richter, Vater und Wohl-

thätern beleidiget habe. Es solle von nun an nicht mehr geschehen! Ich nehme es mir kräftigst vor, daß ich mich ernstlich bessern werde. Erbarmen Dich also meiner, o Gott! Vergieb mir meine Sünden; und stärke mich zu allem Guten, Amen.

Gebeth im Advente.

Der Herr und Heiland ist erschienen,
Drum ruf mein Herz mit Dankesthränen!
Komm Licht der Welt! erleuchte mich,
Daß ich erkenn' und liebe Dich.

Du hast mir die Gnade verliehen, o Gott! mit dem Advente ein neues Kirchenjahr anzufan-

gen; Du willst, daß ich mich wäh-
rend dieser Zeit zum großen
Festtage der Geburt Jesu
Christi meines Heilands berei-
ten solle.

Dank sey Dir, o Gott! für
diese Gnade! zu deiner Ehre, und
meinem Heile will mich ihrer
bedienen. Ja, alles Unheiligen
und Bösen will ich zu dieser heili-
gen Zeit sorgfältigst enthalten;
mein Gewissen von Sünden rei-
nigen, und mich des Guten, be-
sonders der Ehrbarkeit, Nüchtern-

heit und Frömmigkeit bestens befleissen.

Täglich will ich daran denken, was für eine grosse Gnade des Himmels, und welch ein Glück es sey, daß Jesus der Sohn Gottes Mensch geworden, um uns Menschen vom ewigen Tode zu retten; um uns gut, von Sünden rein, heilig und selig zu machen.

O für diese Gnade danke, lobe und preise ich Dich, gütigster Gott! laß mich ihrer doch gewiß

theilhaftig werden! darum bitte ich Dich durch ebendenselben Jesum unsern Heiland und Herrn, Amen.

Gebeth
am Geburtstage Jesu Christi
zu Weyhnachten.

Der Heiland ist gekommen,
Erfreuet euch, ihr Frommen!
Der Hirt und Engel bethet an,
Auch du, mein Herz! nimm Theil daran!

Göttlicher Heiland! heute ist also der frohe Tag, an welchem Du auf der Welt sichtbar erschienen bist.

Heute hat Dich deine jungfräuliche Mutter Maria zur

Welt geboren! Heute sangen Dir die Engel das schöne Lied: „Ehre sey Gott in der Höhe, und Friede den Menschen, die eines guten Willens sind!“ Heute waren fromme Hirten von Bethlehem so glücklich, die erste Nachricht von deiner Geburt durch Engel zu erhalten. Diese frommen Männer waren auch die ersten, die Dich auf das Wort des Engels gesucht, und in der Krippe freudigst angebethet haben.

O! auch ich, mein Jesu! will

bey deiner Geburt nicht unempfindlich und freudeleer seyn! denn auch mir zu liebe bist Du als Menschenkind auf die Erde gekommen, daß ich ein Kind Gottes werde, und zu Dir in Himmel gelangen solle. Im geringsten Bürgerstande hast Du nun wollen gebohren und erzogen werden, daß sich kein Mensch schämen solle, dich mit Hirten und Engeln anzubethen. Ich falle nieder, und bethe Dich an, o göttliches Kind!

Durch deine Ankunft hast Du

gut gemacht, was die Sünde der ersten Aeltern verdorben hatte. Den Fluch hast Du von der Erde genommen und Segen gebracht; den Weg hast Du zum Himmel geöffnet, ihn durch dein Leben gezeigt, und durch deinen Tod auch für uns verdient. Welch ein glücklicher Tag ist also nicht dein Geburtstag für uns? O! laß doch deinen Segen an uns nicht verloren gehen!

Mit deinem Beystande, göttlicher Heiland! will ich die Sün-

de, die Dir allein mißfällt, sorgfältigst meiden, und mich alles Guten befleißen, das mich deines Wohlgefallens und deiner Gnade würdig machen kann, darum bitte ich, Amen.

Gebeth
beym Schluße des alten, und beym Anfange des neuen Jahrs.

Im Jahre, das erst ist vergangen,
Hab ich viel Guts von Gott empfangen.
Ich danke Dir, o lieber Gott!
Doch sieh dein Kind in neuer Noth!
Am Jahre, das neu angefangen,
Kann all mein Glück und Unglück hangen;
Ich fürchte, ach! und bitte Dich,
O guter Gott! bewahre mich!

Den letzten Tag im alten, und den ersten im neuen Jahre! welch

wichtige Tage! O! wer heute nicht an Dich denkt, mein Gott! und nicht bethet zu Dir, der ist kein Christ.

Du bist es, liebster Vater! der das verwichene Jahr hindurch über mich gewacht, und mich geleitet hast auf allen Wegen. Dir habe die Erhaltung meines Lebens, meiner Gesundheit, Nahrung, und Wohlseyn zu danken.

Auch meinem Geiste, wie viel gute Lehren, wie viel Antriebe und Gelegenheiten zum Guten hast

Du ihm gegeben! ja, vor wie viel Bösem bewahrtest, aus wie viel Gefahren und Nöthen rettetest Du mich?

O Gott! aus ganzem Herzen danke ich Dir für alle deine Gnade und Liebe! ach möchte ich mich ihrer würdig bezeigt, und gleichwohl auch als ein gehorsames gutes Kind Gottes gelebt haben! aber leider! wie gottvergessen, leichtsinnig und muthwillig lebte ich dahin! wie viel Gutes unter-

ließ, und wie viel Böses beging ich von einer Zeit zur andern.

Ach Vater! erbarme Dich meiner! von Herzen bereue ich alle Sünden und Fehler, mit denen ich Dich das ganze Jahr hindurch beleidiget habe. Sey gnädig und barmherzig mir armen Sünder! Sieh! ich bin bereit, mich im neuen Jahre ernstlich zu bessern, und wieder gut zu machen, was ich bisher vernachläßiget oder verdorben habe.

Du aber, mein Gott und Va-

ten! entziehe mir deine Huld und Gnade nicht! Ja, bewahre mich neuerdings vor allem Bösen, besonders vor Verführung und Sünde! gieb mir hingegen, was ich zu einem frommen, dir gefällig und glücklichen Leben nöthig habe.

Segne mich, o Vater! segne meine Angehörigen, meine Vorgesetzten, Lehrer und Wohlthäter! mit allem Himmelssegen segne sie, und verleihe uns allen ein wahrhaft glückseliges neues Jahr durch Jesum Christum deinen

Jesum unsern Heiland und Herrn, Amen.

Gebeth
zur Fastnachtzeit.

Wie oft, o Gott! entsteht nicht Leiden
Aus Tanz und Spiel und Trunkes-Freuden?
Wenn sich dann auch ergötzt mein Herz;
So schütze mich vor Sünd' und Schmerz.
Ja' laß mich keusch und nüchtern seyn!
Der Leib bleib g'sund, die Seele rein.

Du erlaubest es, o Gott! daß der sinnliche Mensch auch sinnliches Vergnügen haben solle; und eben itzt sind solche Täge eingetreten, an welchen selbst wir Christen gewohnt sind, uns unseren Freuden und Vergnügungen dir-

ser Art zu machen und zuzulassen.

Von Vielen wird, leider! diese Zeit der Freude schändlich mißbraucht; über dem Genusse der Ergötzungen des Fleisches wird Geist, Gott, Religion und Tugend vergessen, dem Gewissen, der Ehre, dem Vermögen und der Gesundheit wird oft großer Schaden gethan.

Ach! vor diesen Ausschweifungen bewahre mich, bester Gott! ja! alle diejenigen, mit denen ich Umgang haben werde, schütze und

bewahren vom Bösen! Das Anden-
ken an Dich, o Vater und Richter
im Himmel! die Furcht vor Dir,
und die Liebe zu Dir, die sollen
mich, sollen uns alle im Zaume
halten, daß wir ja keine Unord-
nung begehen, noch zulassen, was
unrecht und sündhaft ist.

Nur ehrbar und unschuldig,
rein und unschädlich solle unsere
Freude seyn! nur so will ich mich
in dieser Fastnacht ergötzen, daß
ich mich über alles gehabte Ver-
gnügen auch in der Fasten noch

mich erfreuen, und selbst im Todt-bette ohne Angst und Furcht dar-an denken kann.

Hilf mir dazu, bester Gott! durch denjenigen, der selbst einst unschuldige Hochzeitfreuden durch seine Gegenwart beehrt, und durch das erste Wunder seiner All-macht und Güte verherrlichet hat. Durch Jesum Christum hilf mir, o Vater und heiligen Geist, Amen.

Gebeth.
zur Fastenzeit.

Ich bin zwar jung, doch nicht von Sünden rein,
Drum soll gebüßt, es soll gefastet seyn!

Des Bösen will ich mich enthalten,
Und bethend oft die Hände falten;
Was auch dem Leib an Speis gebricht,
Dem Armen sey das zugericht.

Großer Gott! die heilige Zeit ist da, die uns an die vierzig tägige Fasten Jesu Christi erinnert, und die dazu eingesetzt ist, daß auch wir fasten, uns des Bösen enthalten, vom Bösen ab- weichen, und endlich recht gute Menschen werden sollen.

An das Leiden und den Tod Jesu Christi sollen wir uns in diesen Tägen der Andacht und der Buße recht oft erinnern, und uns

zum heil. Osterfeste würdig vorbereiten. Eine schöne, heilige Zeit ist die Fasten; ach möchte ich sie doch auch recht schön, und heilig zubringen!

Strenge zu fasten bin ich zwar meiner Jugend wegen noch nicht verbunden, aber freywilligen Abbruch am Essen und Trinken will ich mir selber thun, und das an meinem Leibe ersparte einem Andern zuwenden.

Meine Eß- und Trinklust will ich oft überwinden, damit ich

Herr und Meister über jede böse Lust zu sündigen werde. Gutes will ich meinem Leibe entziehen, damit er mich nicht so heftig zum Bösen reitze, und sich's angewöhne, dem Geiste, der sein Herr ist, gehorsam zu seyn.

Ja, von allen Sünden und Lastern, von allem Bösen will ich mich enthalten; weder ungehorsam, noch leichtsinnig oder muthwillig und träge will ich seyn. Eine heilige Zeit, eine Zeit der Andacht und des Gebethes, des Flei-

ßes, der Eingezogenheit, der Geduld und Keuschheit sollen mir diese Fastenzeit werden. Hilf mir, o Gott! meinen heiligen Vorsatz in Erfüllung bringen durch Jesum Christum deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Gebeth
in der Charwoche.

Die Leidenswoche feyern wir,
Lob, Preis und Dank, sey Jesu Dir!
Für mich trugst Du des Kreutzes Schmerzen;
Dir weyh' ich mich von ganzem Herzen!

Am Palmtage, o Jesu! zogst Du im Triumphe zu Jerusalem ein; als ein von Gott gesandter

König und Messias wurdest Du geehrt. Und kaum vergiengen drey Tage, so zog man Dich wie einen des Todes würdigen Verbrecher ein, und alles Volk schrie: „Kreutzige, kreutzige Ihn!“

So wenig, großer Gott! darf man sich auf Menschen verlassen! auch unschuldig kann man von ihnen mißhandelt werden. Auf Menschenhuld will ich mich also nie verlassen, sondern nur auf Dich, o Gott, will ich mein Ver-

trauen setzen, und Dir in allem zu gefallen suchen.

Dich, o Jesu! schleppte man von einem Gerichtsstuhle zum andern, zu den Hohenpriestern, zum jüdischen Rathe, zum Pilatus, Herodes, und wieder zum Pilatus, der zwar deine Unschuld erkannt, aber nicht Muth genug hatte, Dich loszusprechen, aus Menschenfurcht ließ er Dich kreuzigen.

Du aber, göttlicher Heiland! ließest Dir alle diese Unbilden,

Ungerechtigkeiten und Martern gefallen. Leicht hättest du dich retten, deine Feinde beschämen, und ihre Sünde plötzlich strafen können; aber nein! wie ein Lamm, das man zur Schlachtbank führt, giengst du sanftmüthig und geduldig dem Tode zu.

Du starbst endlich am Kreutze des schmerzlichsten Todes; zwischen zween Sündern starbst du für uns arme Sünder.

Bester Heiland! o daß ich doch deine Sanftmuth und Geduld

im Leiden und Sterben nachahmen; ja; daß ich doch so unschuldig und tugendhaft leben möchte, daß ich mich vor keinem Todbett jemal fürchten dürfte!

Jesus ist „für mich", und „vor mir" gestorben! Welch ein Trost im Leben und Tode ist nicht dieses? liebster Gott! laß mich doch immer gut leben, um einst selig sterben, und dann wieder leben, um ewig leben zu können, durch Jesum Christum unsern Heiland und Herrn. Amen.

Gebeth
in den Ostertagen.

Der Herr war todt, und lebet wieder
Der Heiland Jesus Christ,
Sing Ihm mein Herz, sing Dankes-Lieder
Dem, der gestorben ist.
Stirb froh! auch du wirst auferstehen,
Und deinen Gott im Himmel sehen.

Die Juden, deine Feinde, Jesu! glaubten, was sie thäten, wenn sie dein Grab mit einem großen Stein bedeckt versiegeln, und mit Soldaten bewachen ließen.

Des Steins, des Siegels, und der Soldaten ungeachtet, gingst Du lebendig aus dem Grabe hervor, und stundest vom

Todten auf, wie Du es vorge-
sagt hattest.

Der heutige Festtag erinnert uns an diese Auferstehung, wodurch der Unglaube zu Schanden gemacht, und offenbar gezeigt wurde, daß Du mehr als ein „Mensch", daß Du „Sohn Gottes" seyest, der sich das von Menschen geraubte Leben selbst wieder geben konnte.

Ja! heute hast Du erst recht überzeugend bewiesen, daß deine Lehre, Gottes Lehre, und deine

Religion eine göttliche sey; die endlich geglaubt, und treulich erfüllt, ihren Anstand heilig und selig macht.

Wie auch Du, o Jesu! vom Tode erstanden bist, und nun ewig lebst; so werde ich ebenfalls einst aus meinem Grabe erstehen, und ewig leben. Alles dessen freuet sich mein Herz. Lob, Dank und Ehre sey Dir, Du Ueberwinder des Todes! Du Besieger der Hölle! Ach auch mir in meinem

Kampfe gegen Fleisch, Welt und Satan bey! daß sie mich nicht überwältigen, und daß mein Tod einst kein anderer, als der Tod eines Gerechten sey, der mit Jesu wieder auferstehen und ewig leben wird, Amen.

Gebeth
am Himmelfahrts Christi Feste.

Du bist, o Herr! zum Vater hingegangen,
Wer glaubt und lebt nach deinem Wort,
Dem ist bereit ein guter Ort
Im Himmelreich, im Vaterland,
Wohin ihn führt Gott! deine Hand.

Heute bist Du, göttlicher Erlöser! wieder hingegangen zu deinem himmlischen Vater. Sey

und verließest Du deine lieben Jünger, und ihr Trost war es, daß Du hingiengst, um in deines Vaters Hause auch ihnen eine Wohnung zu bereiten.

Bester Heiland! in deines Vaters Hause sind viele Wohnungen; bereite auch mir eine! denn sieh! auch ich bin dein Schüler, (deine Schülerinn) und möchte auch einst hinkommen, wo Du, mein Lehrer und mein Bruder, mein Herr und mein Gott bist.

Ich weiß es, daß nur Ge-

rechte, nur Unschuldige und Heilige in diesen Ort der Seligkeit kommen können. Ohne Schuld, gerecht und heilig will ich also zu leben suchen! Stärke mich, o Gott! daß ich nicht sündige, und wenn ich jemal fallen sollte; o so richte mich doch gleich wieder vom Falle auf! reinige meine Seele, und bewahre sie vom ewigen Tode, Amen.

Gebeth
in den Pfingsttagen.

O Geist der Heiligung und Kraft!
O Geist, der neue Herzen schafft;
Mach mich vor Gott gerecht und rein,
Laß deinen Trost mein Herz erfreu'n!

O göttlicher heiliger Geist! Du bist heute sichtbar im brausenden Sturme, und in Gestalt feuriger Zungen über den Häuptern der Apostel erschienen. Auf einmal hast Du sie so erleuchtet, daß sie plötzlich ganz andere Menschen wurden; Männer voll Weisheit und Liebe, voll Kraft und Muth für Gottes Ehre und zum Heil der Menschen zu reden und zu wirken, zu leiden und zu sterben. O möchte auch ich von Dir so erleuchtet, so unterrichtet,

se ermuntert und gestärket werden zu allem Guten!

Auch ich habe Dich schon in der Taufe empfangen; da schon hast Du mich geheiliget, von der Sünde rein, und zu Gottes Kinde gemacht.

Erhalt, ach erhalte nun diese Gnade der ersten Unschuld in mir! oder (wenn ich sie schon verloren habe) so heilige mich durch Buße wieder, heiliger Geist! Gib mir aber zugleich eine heilsame kindliche Furcht, daß ich ja

nicht mehr sündigen! Flöß mir nem Herzen wahre Gottes- und Menschenliebe ein! Lehre mich gehorsam gegen Vorgesetzte, sanftmüthig und leutselig, geduldig und im Herrn fröhlich seyn! Darum bitte ich durch Jesum Christum, der mit Dir und dem Vater als Gott lebt und regiert in Ewigkeit, Amen.

Gebeth
am Feste der heiligen Dreyfaltigkeit.

Zum Christen bin ich eingeweiht
Im Namen der Dreyeinigkeit.
Wer immer Christi Schüler heißt,
Der bethe an,
So gut er's kann,
Den Vater, Sohn und heilgen Geist.

Dir, o Jesu! haben wir es zu danken, daß wir die Gottheit besser kennen und wissen, daß Gott Vater – Vater aller Menschen, besonders auch dein Vater sey: denn Du bist sein eingebohrner Sohn, Sohn Gottes bist Du; als einen solchen hast Du Dich mit Worten erklärt, und durch Thaten gezeigt.

Auch den heiligen Geist kennen wir durch Dich, Du hast Ihn uns als Heiligmacher, als Lehrer und Tröster bekannt gemacht und

geschickt. So glauben wir denn an eine heiligste Dreyfaltigkeit, und bethen Dich an.

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes sollen alle Menschen, die an Dich glauben, getaufet werden. Ich bin wirklich so getauft, und schon als ein unmündiges Kind der Gottheit geweyht und zum Christen gemacht worden.

Dank, Lob und Ehre sey Dir für diese Gnade, heiligste Dreyfaltigkeit! Großer Gott! wir

kann ich Dich ehren, wie danken genug!

Meinen Taufbund, den ich mit Dir, und Du mit mir geschlossen hast, den will ich treulich erfüllen. Ja! glauben und thun will ich alles, was meine Taufpathen einst in meinem Namen zugesagt und versprochen haben.

Sie haben Glauben versprochen an Gott Vater, Sohn und heiligen Geist; Glauben an die Kirche Gottes, an Nachlaß und Vergebung der Sünden, an Auf-

erstehung des Fleisches, und an ein ewiges Leben. Dieß alles glaube ich, o Gott!

Sie (meine Taufpathen) haben auch Liebe versprochen, Gottes, und Menschenliebe. Darum will ich Dich, o Gott! über alles, den Nächsten aber, wie mich selbst lieben.

Sie entsagten ferner in meinem Namen dem Bösen, und ich entsage ihm auch. Ja! ich entsage ihm feyerlich dem Geiste der Bosheit, dem Satan, der Welt

und dem Fleische, bösen Menschen und unordentlichen Gelüsten meines Fleisches werde ich niemal folgen, sondern allzeit unschuldig, gerecht und heilig nach Christi Lehre und Beyspiel zu leben suchen. Dieß verspreche ich Dir, o Gott Vater, Sohn und heiliger Geist! auch dadurch sollst Du geehret werden von nun an bis in Ewigkeit, Amen.

Gebeth
zum heiligen Altars-Sakramente.

Wie bist Du, Heiland uns so gut!
Du thronest hier in unsrer Mitte,

Besuchest auch des Kranken Hütte,
Zur Speise giebst dein Fleisch und Blut;
Wie bist Du Heiland uns so gut!

O Jesu! wie sehr hast Du nicht deine Jünger und uns alle geliebt? Nicht nur bis zum Tode liebtest Du uns, sondern auch noch nach dein Tode dauert deine Freundschaft und Liebe fort. Zum Unterpfand und zum ewigen Denkmale deiner Liebe feyertest Du das letzte Abendmahl, und setztest dabey das heiligen Sakrament des Altars ein. In Ihm wolltest Du unaufhörlich bey uns

Menschen seyn, in unsere Herzen kommen, und auch in unsern Tempeln wohnen, damit Du ja immer recht nahe bey uns, und wir bey Dir seyn möchten. O! der Gedanke – der Glaube an deine Gegenwart in unsern Kirchen möchte sie doch allen Muthwillen verdringen, und uns wahrhaft andächtig, ehrerbiethig und auferbaulich in diesem Hause machen!

Du willst aber auch, o Jesu! daß wir Dich im heil. Sakramente wie eine Speise zur Nahrung

und zum Heile unserer Seele genießen sollen. „Wenn ihr nicht esset das Fleisch des Menschensohns, und sein Blut nicht trinket; so ist kein Leben in euch,“ ihr seyd wie todt. So sprachst Du zu den Juden. Und wie bestimmt zeigen uns diese deine Worte, bester Heiland! daß gleichwie der Leib ohne Speise und Tranke nicht leben kann; so auch die Seele ohne Dich sterben und verderben müsse. Du bist denn wahrhaftig ihre Speise, durch Dich muß sie Nah-

ung, Kraft und Leben erhalten. Wann geschieht aber dieses auf eine vorzüglichere Weise, als beym Empfange des heiligen Abendmahls?

O! da wird das Andenken an Dich, an deine Liebe und Gnade, an deine Allmacht und Güte, an dein Leiden und Sterben auf das lebhafteste in uns erneuert; da erneuert; da erwacht und stärkt sich der Glaube an Dich, da belebt sich die Hoffnung, das Vertrauen auf Dich; da brennt die Liebe zu Dir!

Gottes- und Menschenliebe ent-
zündet sich. Ja, da lebt wahrlich
die ganze Seele; sie wird eines
Herzens und Sinnes mit Dir,
und empfindet es lebhaft, daß sie
aufgemuntert und gestärkt sey zu
allem Guten.

Ich weiß es auch, wie mir ist,
wenn ich dieses heiligste Sakra-
ment mit Andacht empfange; da bin
ich wie neugeboren; ich scheue auch
die kleinste Sünde, und befleiße
mich der schönsten Tugendwerke.
Ja! da fühle und empfinde ichs

ersterben, daß meine Seele lebt.

Großer Gott! gieb doch, daß ich dieses heilige Sakrament jederzeit würdig mit reinem Gewissen, mit frommem Herzen empfangen, und mich ja nie der schrecklichen Sünde eines Gottesraubes schuldig machen möge, Amen.

Vermischte Gebethe.

Gebeth zu Maria, der Mutter Jesu.

Dich, Mutter Jesu! zu verehren,
Wer soll es einem Christen wehren?
Ich ehre, lob' und preise dich,
Und du, Maria! bitt für mich!
So gut und fromm, wie du zu leben,
Ist auch mein Wunsch und mein Bestreben.

O Maria! seligste Jungfrau

und Mutter des Herrn! Wie könnte ich mit Liebe an Jesum meinen Heiland denken, ohne mich mit Freude auch an dich seine Mutter zu erinnern! Wie könnte ich Jesum anbethen, ohne dich zu verehren! Ja, als Mutter des Herrn, und eben darum als die ehrwürdigste verehre ich dich. Ich glaube anbey, daß du auch meine Mutter, meine Freundin und Fürsprecherin bey Jesu seyn werdest, wenn ich mich als dein gutes Pflegkind bezeuge.

Du warst die Beste, und eben deßwegen die Gnadenvollste, die Gesegnetste vom weiblichen Geschlechte. Mit Dank und Freude erinnere ich mich der grossen Dinge, die dir der Herr gethan, und der schönsten Tugenden, die dich geschmückt haben.

O du warst so ganz unschuldig und rein in Sitten; voll Frömmigkeit und Gottesfurcht, voll Gottes- und Menschenliebe, ganz Demuth, Geduld und Sanftmuth

warst du; diese schönen Eigenschaften; wer sollte sie nicht schätzen? wer sollte sie nicht auch zu besitzen wünschen?

O Mann! wie wünschte ich nicht, dir ähnlich zu seyn? ach auch bin ich freylich nicht; aber von nun an will ich mir mehr Mühe geben, dein eifriger Nachfolger (deine Nachfolgerin) zu werden in allem Guten.

Ja! befleißen will ich mich, stetshin so zu denken, zu reden, und zu handeln, wie ich glaube,

daß du in meinen Umständen würdest gedacht, geredet und gehandelt haben.

Großer Gott! verleihe mir hinzu deine Gnade! und du, seligste Jungfrau, heilige Maria Mutter Gottes bitt für mich armen Sünder itzt, daß ich wahrhaft fromm und christlich gut lebe, und einst selig sterbe, Amen.

Gebeth
nach Art des Salve Regina.

Sey Mutter der Barmherzigkeit,
Sey Königin gegrüßt!
Des Lebens Freud und Süßigkeit!
Durch dich uns Trost zufließt.
Zu dir, o Mutter! rufen wir,

Mit Thränen seufzen wir zu dir;
O wend' dein holdes Angesicht
Zu uns vom Himmelsthrone;
Versag uns deine Fürbitt nicht
Bey Jesu deinem Sohne.
Nach unserm Tode zeig uns Ihn,
Bey Ihm sey unsre Mittlerin,
In aller Trübsal, Angst und Noth
Komm uns zu Hülf in Leiden,
Hülf, tröste uns, und bitt' bey Gott!
Wenn wir von Hinnen scheiden.
Erwirb uns Sieg im letzten Streit,
Du Mutter der Barmherzigkeit!

℣. **Bitt für uns, seligste Jungfrau Maria;**

℟. **Damit wir würdig und theilhaftig werden der Verheißungen Christi.**

Gebeth.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du den Geist und das Herz, den Leib und die Seele der seligsten Jungfrau Maria durch die Kraft des heiligen Geistes zu einer würdigen Wohnung deines

geliebten Sohne bereitet hast; gieb uns, die wir ihr Andenken feyern, daß wir auch die Wirkungen ihrer Fürbitte in allen unsern Anliegen und Nöthen empfinden mögen durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen!

Gebeth
zum heiligen Schutzengel.

Wie glücklich sind wir Menschen nicht!
Es ist sogar der Engel Pflicht,
　　Daß sie uns leiten und bewahren
　　In Seele- und in Leibsgefahren.
O guter Engel! steh mir bey!
Daß ich stets fromm und glücklich sey.

Bester Gott! wie gut bist Du! sogar den Engeln, diesen vor-

trefflichen Geistern hast du befohlen, daß sie uns leiten und beschützen sollen auf unserm Wege, damit uns nicht was leides begegne. Besonders wissen wir gläubigen Kinder ganz gewiß aus Jesu Munde, daß solche Engel über uns wachen, und sich zugleich deines Anblicks im Himmel freuen.

Wie viel Ursache haben wir also nicht, euch zu ehren, ihr himmlischen Freunde! euch für eure Sorge zu danken, und uns eurem Schutze zu empfehlen!

Ich danke dir also liebster Engel! für deine theuren Dienste, die du mir, so lange ich lebe, schon erwiesen hast, und bitte dich, fahre fort, mir ferner beyzustehen!

Ach! wie sehr habe ich in meiner Jugend deiner Leitung, deines Schutzes und deiner Hilfe nöthig? tausend Gefahren des Leibes und der Seele bin ich ausgesetzt; von innerlichen und äussern Feinden der Tugend bin ich umgeben. Bewahre mich also, daß

ich nicht in Versuchung falle, und stärke mich im Kampfe, daß ich nicht unterliege.

Deinen Einsprechungen, heiligen Engel! will ich Gehör geben; deinem Rathe will ich folgen, und dich nie durch eine unerlaubte Handlung, oder auch nur durch böse Begierde und sündhafte Gedanken von mir entfernen, nie will ich dich betrüben.

Sobald mir Böses zu Sinne kommt, will ich denken und sagen: „Der Engel Gottes ist ne-

„bey dir! ehre seine Gegenwart,
„und sündige nicht!“

So halte mich vom Bösen ab, o guter Engel, und ermuntere mich stets zum Guten, damit du mich einst heilig und gut aus diesem Leben hinweg in das himmlische Vaterland einführen mögest, wo wir mit allen Engeln und Heiligen Gott ewig loben und preisen wollen. Amen.

Gebeth
zum heiligen Namenspatron.

Zum Freund und Vorbild in dem Leben
Hat man dich Heil'ger (Heil'ge) mir gegeben.

Sey mir nun gut, und lehre mich
Die Tugend, die einst zierte dich!

O du getreuer Diener (getreue Dienerinn) Gottes, heil. N. N. dessen (deren) Namen ich trage! mit besonderer Andacht verehre ich dich als meinen Freund und Fürsprecher (Freundinn; Fürsprecherinn).

Dein Name macht mir Freude, giebt mir Licht, Kraft und Trost. Du warest Mensch wie ich, du lebtest heilig und wurdest selig, wie es auch ich werden sollte. Ja! auch ich solle mich des Bösen

enthalten, und der Tugend mich befleißen wie du; auch ich solle christlich-gut leben, bethen, arbeiten und leiden wie du; dieß verlangt Gott von mir, und ich habe es Ihm bey der Taufe (da mir dein Name geschöpft wurde) feyerlich versprochen.

Du sollst auch hierinn mein Vorbild, mein Muster und Helfer seyn. Bitt für mich heil. Namenspatron! (Patroninn). Ich bin fest entschlossen dich allererst dadurch zu ehren, daß ich dir

nachfolge, und so verdienen, auch einst zu dir im Himmel zu kommen.

Gottes Gnade und Hilfe sey mit mir, und bleibe bey mir, wie bey allen Heiligen durch Jesum Christum, unsern Heiland und Herrn. Amen.

Gebeth

zu einem heil. Jünglinge z. B. Aloysius.

Wie schön ists nicht, aus reinen Tugendgründen
Der Unschuld Feind, die Wollust überwinden;
Und rein an Leib, an Seele rein
Ein Engel schon im Fleische seyn.

O heil. N., dich stellt die Kirche der christlichen Jugend als

Vorbild und Muster der Unschuld der Reinigkeit und wahren kindlichen Tugend vor. Du warst jung und schwach wie wir; und doch hast du die mächtigen Feinde der Jugend, den Leichtsinn, den Muthwillen, die Trägheit und die Wollust überwunden. Fest hast du dich an das Gesetz des Herrn gehalten. Die Gottesfurcht bewahrte dich vor dem Wege des Lasters, und reine, feurige Liebe Gottes leitete und beförderte deinen Lauf auf dem

Tugendpfade. O diese Furcht und Liebe des Herrn, möchten sie doch auch meiner Seele eigen seyn und bleiben ewiglich!

Bitt für mich heil. N., daß ich durch dein Beyspiel belehrt, und ermuntert durch deine Tugend eines eben so guten und reinen Herzens seyn möge, wie du es warst, um einst mit dir Gottes Angesicht im Himmel zu schauen, und nach vollbrachten zeitlichen Kämpfen und Leiden ewiger Freuden theilhaftig zu wer-

den, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Gebeth
zu einer heiligen Jungfrau.

Wer rein und gut auf Erde lebt,
Sein Herz, wer fromm zum Himmel hebt;
  Der Tugend Freund,
  Des Lasters Feind; —
Der ist dir heil'ge Jungfrau gleich,
Und kömmt auch einst ins Himmelreich.

O Gott! auch beym schwachen weiblichen Geschlechte läßt Du deine Allmacht, deine Weisheit und Güte sehen, indem Du es stärkest, aus Gefahren rettest, und in der Mitte einer bösen Welt heilig und gut werden läßt.

Auch du heil. N. hast diese Gnade des Himmels empfangen; hast ihr aber auch treulich mitgewirkt. Wie eine keusche und kluge Jungfrau hast du ehedem gelebt, und vor allem Gottes Wohlgefallen, Gottes Reich in Demuth deines Herzens durch Tugend gesucht.

O daß ich dir meinem Stande und Alter gemäß doch auch recht eifrig nachfolgen, und ohne Verstellung, ohne Stolz und Eitelkeit mich einer wahren Tugend

und meine Sitten befleißen, auch immerhin mehr Gott, als den Menschen zu gefallen suchen möge!

Diese Gnade, ach! möchte sie mir auf deine Fürbitte, heil. N. zu Theile werden, durch Jesum Christum unsern Heiland und Herrn. Amen.

Allgemeines Gebeth
zu welch immer einem Heiligen.

In jedem Stand kann heilig werden,
Wer christlich lebt auf Gottes Erden;
Erfülle ich die Standes-Pflicht,
Leb' ich stets fromm, von Sünden rein,
So werd auch ich einst heilig seyn.

Wie es in jedem Stande und Alter böse Menschen giebt, so

giebt es auch gute, und ich kann (wie ich nun bin) eben so gut heilig werden, als du heil. N. es geworden bist.

Daß ich Wunder wirke, himmlische Erscheinungen habe, und ausserordentliche Dinge thue oder leide; dieß ist zum Wesen der Heiligkeit nicht nothwendig; aber daß ich Gott und der Tugend zu liebe meines Alters. und Standes. Pflichten redlich erfülle, daß ich mich selbst oft überwinde und mir Gewalt anthue, um das Böse

zu meiden, und Gutes mir eigen zu machen; daß ich wahrhaft fromm gegen Gott, und liebvoll gegen den Nächsten, daß ich sanftmüthig und geduldig, keusch und mäßig, arbeitsam und eifrig zu allem Guten sey; dieß macht wahre Heiligkeit und Tugend aus.

So warst du beschaffen, heil. N., und hierinn solle ich dir nachfolgen; dir ähnlich werden. Ach! wie herzlich wünschte ichs!

Hast es auch du gekonnt, lieber heil. N., so soll ich, werde ichs mit

Gottes Hülfe doch auch können. Bitt also für mich! im Gottes Namen, und mit Gottes Gnade fange ich an durch Jesum Christum, diesen Heiligsten aller Heiligen. Amen.

Allgemeine Fürbitten.

Zu Dir, o Gott! komm' ich getreten,
Ich will für mich und andre bethen.
Für alle ruft mein Herz zu Dir;
Gieb allen Heil, gieb Segen mir!

Allgütiger Gott und Vater aller Menschen! nimm mein Gebeth, das ich mit kindlichem Vertrauen für alle entrichte, in Gnaden an!

Segne o Gott des Segens die Oberhirten deiner Kirche! segne den König! meine Landesherrschaft, meine Seelsorger, alle Obrigkeiten segne mit himmlischen Vaters-Segen! wende alles Böse von Ihnen ab, und überhäufe sie mit Gutem! gieb, daß sie als deine würdigen Stellvertreter gerecht, weise und gut seyn mögen! wie Du es bist.

Auch meine Aeltern, Lehrer und Meisterschaften segne, o Gott! gieb ihnen Gesundheit und langes

Leben; gieb Gedeihen zu ihren Arbeiten, und belohne ihre Sorgen und Leiden, jene besonders, die sie meinetwegen übernehmen und ertragen haben.

Segne, Vater des Segens! meine Geschwister, meine Anverwandten und Gutthäter, meine Freunde und Feinde, alle Menschen segne o Gott! und hilf allen, daß sie Dich erkennen, nach deinem Gesetze handeln, und durch Dich selig werden.

Gott der Heiligkeit, der Liebe

und des Feindes! gieb, daß alte Menschen nach Heiligkeit und Tugend streben; daß besonders Eintracht, Liebe und Frieden unter ihnen herrsche.

Erbarme Dich, Barmherziger! aller Armen und Elenden, aller Wittwen und Waisen, aller Kranken und Bedrängten! trockne ihre Thränen; gieb Geduld im Leiden und Vertrauen auf Dich; der Du auch für den Wurm sorgst, Steh den Sterbenden in ihrem Kampfe bey, und sey gnädig

den Abgestorbenen! gieb ihnen Ruhe und Frieden.

Wende endlich alles Uebel von deinem Volke ab, gütigster Gott! bewahre uns von Sünde und Lastern, von Hunger und Theurung, von Krieg und Pest, von Viehseuchen, Wetterschlägen und andern Landesplagen, bewahre uns!

Wenn Du uns aber nach deiner Gerechtigkeit, nach deiner höchsten Weisheit und Güte mit Widerwärtigkeiten heimsuchst, und

väterlich züchtigest; o so laß uns diese Strafen oder Prüfungen zu unserem Besten gereichen! gib Gnade und Stärke, daß wir aus der Noth eine Tugend machen, und durch deine Heimsuchungen weiser und besser werden! darum bitte ich dich Vater! Sohn! und heiligen Geist! Amen.

Gebeth für Aeltern.

Was wär ich für ein arges Kind?
Wenn ich nicht liebte,
Wenn ich betrübte,
Die meines Lebens Quelle sind?
O guter Gott! belohne sie,
Für alle Sorgen, Angst und Müh!

Himmlischer Vater! Du hast

den Kindern gebothen, ihre Aeltern zu ehren und zu lieben; Du kannst also das Gebeth, das ich aus Liebe und mit kindlicher Liebe entrichte, nicht verschmähen.

Ich bitte Dich! Geber alles Guten! gib meinen Aeltern jede gute Gabe, die ihnen zu ihrem besten Fortkommen auf der Welt, und zu einstimmigen Erlangung des Himmels nöthig und nützlich ist.

Gesundheit, langes Leben, Glück und Segen bey ihrem Haus-

haltung gieb ihnen! noch mehr aber Weisheit und Tugend, ohne die alles übrige nichts nützen würde.

Ja! erleuchte, leite und ermuntere sie, o Gott! daß sie stetshin heilig und gut vor Dir wandeln, und sich in allem gerecht benehmen.

Auch mir, o Gott! gieb Gnade, daß ich in meiner Hochachtung und Liebe zu Vater und Mutter nicht kalt werde, daß ich den Gehorsam, die Ehrerbie-

tung, und die Dankbarkeit gegen sie einmal vergessen, sie mir erzürnen, sie beleidigen oder betrüben. Und wenn ichs bisher gethan habe, o so verzeih mir Vater im Himmel! es solle nicht mehr geschehen! ein ungerathenes, böses Kind will ich nicht seyn! hilf mir, o Gott! durch Jesum Christum, der sich bis in Tod als das beste Kind gegen Dich und seine Mutter bezeugt hat, Amen.

Gebeth
für Lehrer und Wohlthäter.

Der Mann, der meine Jugend lehrt,
Der Freund, der Gutes mir beschert,
Den ehre ich,
Und bitte Dich,
Vergilt, o Gott, was sie gethan,
Und ich so schlecht vergelten kann.

Gütigster Gott! Du willst, daß man gegen seine Wohlthäter erkenntlich und dankbar sey. Meine Lehrer und andere gute Leute, besonders N. N. haben mir schon viel Gutes erwiesen, und thun es noch wirklich. Sie lieben mich, sie denken, arbeiten und sorgen für mich. Mein Bestes liegt ihnen wahrlich am Herzen,

und sie zeigen es durch Worte und Thaten, daß sie mich an Leib und Seele für Zeit und Ewigkeit glücklich sehen und machen wollen.

Ich danke ihnen von Herzen dafür. Dich aber, lieber Gott! bitte ich: Vergilt es ihnen! Was ich zu erstatten nicht im Stande bin, das erstatte Du, gütigster Vater! und segne sie dafür mit allem Himmels-Segen! Ja! itzt zeitlich, und einst ewig belohne alles Gute, das sie mir erweisen; darum bitte ich Dich.

Auch ich will mich befleißen, mit deiner Gnade so zu leben, und mich in allem so rechtschaffen und gut zu benehmen, daß ich allen meinen Lehrern und Wohlthätern, Freude und Ehre mache durch Jesum Christum unsern größten Wohlthäter, Lehrer und Heiland, Amen.

Gebeth eines Jünglings.

Als Jüngling bethe ich;
O großer Gott! erhöre mich!
In Furcht und Liebe laß mich wandeln,
Nach deinem Geist und Willen handeln,
Stets weise, gut, in Sitten rein,
Laß Gott! dein Kind, mich Jüngling seyn.

Die Jugend, liebster Gott! ist wohl die angenehmste und schönste Zeit des menschlichen Lebens; sie ist aber auch für mich und meines Gleichen die gefährlichste; eine Zeit, wo die schlimmen Beyspiele böser Menschen, und die Reize der Wollust am meisten Eindruck auf den Geist, und das Herz des Jünglings machen; wo der Leichtsinn am stärksten, und die Kraft, dem Bösen zu widerstehen, am schwächsten ist. Tausend und Tausende haben ihre Un-

schuld, ihre Ehre, ihr Vermögen, ihre Gesundheit, ihr Leben und ihre Seligkeit in meinem Alter verloren.

Ach bester Vater! laß mich doch nicht auch zu Grunde gehen! Halt mich zurücke vom Wege des Verderbens! oder, wenn ich mich wohl gar schon darauf befinde; ach so schenke, leite und führe mich doch wieder zurücke auf den Weg des Rechts und der Tugend! laß mich doch nicht noch tiefer fallen, und am Ende ganz zu Grunde gehen!

Ich kenne die Feinde meines Herzens! o Gott! Müßiggang, Spiel, Trunk, Tanz und Wollust sind es, die so viele Jünglinge ins Unglück und Verderben stürzen. Von diesen Feinden will ich mich sorgfältig hüten. Jene Personen, Häuser und Orte will ich fliehen, wo ich zu einem oder dem andern verführt werden könnte. Besonders will ich mich vor leichtfertigem Umgange mit Personen des andern Geschlechtes hüten, und mein Herz

zu keiner unzeitigen, gefährlichen Liebschaft verleiten lassen.

Auch vor mir selbst will ich Ehrfurcht tragen, und weder thun noch reden oder denken, was der Schamhaftigkeit und des Herzens Reinigkeit zuwider ist. Nichts, worüber ich vor einem ehrbaren Manne erröthen und mich fürchten müßte, will ich jemal vor Dir begehen oder zulassen, o Gott! der Du alles, auch das Geheimste weißt und siehst.

Mein Leib ist ein Tempel

des heil. Geistes, ich will ihn also niemal durch sündhafte Wollust entweihen. Alles, wovon ich weiß oder denken kann, daß es in mir unreine Gedanken und böse Begierden erregen könne, will ich meiden und fliehen; dagegen aber mein schwaches Herz durch stetes Andenken an deine Gegenwart, an Tod, Gericht, Hölle und Himmel gegen das Laster erwecken und stärken. Wachen und bethen heißt Du mich, lieber Gott! daß ich nicht in Versuchung falle;

wachen und bethen will ich also immerhin, und so im Vertrauen auf Dich, und bey heilsamer Furcht vor mir selbst die Wege meiner Jugend wandeln im Namen des Vaters, des Sohnes und heiligen Geistes, Amen.

Gebeth
eines Mägdleins.

Als Mägdlein klug, und fromm und rein
Möcht' ich, o Gott! gar gerne seyn.
Doch bin ich schwach! — Ich ruf' zu Dir,
Hilf Vater! hilf! — und sey bey mir!

O Gott! möchte ich doch oft genug bedenken, daß Unschuld und Tugend die einzige, wahre

Schönheit meines Alters und Geschlechtes sey. Leibliche Schönheit verwelkt wie eine Blume des Feldes; der Kleider-Putz giebt auch keinen Werth, und verdeckt meine Fehler nicht; und selbst das schmeichelnde Lob der Menschen macht mich nicht gut. Ein frommes, reines Herz, und gute Sitten, die sind es ganz allein, die mich bey Gott beliebt, und bey allen guten Menschen gefällig machen.

Hiezu hilf mir also, o Gott!

und gestatte doch nicht, daß ich durch eigenen Leichtsinn oder durch Zureden und Zudringen Anderer zum Bösen verführet werde.

Von allen Gefahren der Sünde will ich mich entfernen. Jeden freyen oder geheimen Umgang mit dem andern Geschlechte, will ich sorgfältigst meiden, und weder singen noch reden, weder anhören noch thun, oder zulassen werde ich, was der Ehrbarkeit und dem jungfräulichen Wohlstande entgegen ist.

Schamhaftigkeit sollen die Wäch-terinnen meiner Unschuld, die Ehre und Zierde meines Alters seyn.

Vor dem ersten Sündenfalle bewahre mich, o Gott! und in der Versuchung stärke, oder rette mich; wie Du eine Judith, eine keusche Susanna; und tausend andere meines Geschlechtes und meines Alters gerettet hast.

Den schönen Kranz der Jung-frauschaft laß mich, o Gott! un-versehrt ins Grab oder zum Al-tare tragen, und ihn da in die

Hände eines würdigen Mannes legen.

Diese Gnade, diesen Segen laß mir, o Herr zu Theile werden, er ist das Beste, das ich mir denken, das ich wünschen, und das Du mir geben kannst, durch Jesum Christum unsern Heiland und Herrn, Amen.

Gebeth
um Erhaltung der Unschuld und reinen Sitten.

Hilf Vater! jeden Reitz der Sünde,
Daß ich dein Kind stets überwinde.
  Kein böses Wort, kein arger Scherz
  Verderbe je mein junges Herz!
  Flöß mir der Tugend Liebe ein,
  Und laß mich stets unschuldig seyn.

Mit kindlichem Herzen danke ich Dir, barmherziger Gott und Vater, daß Du mich bisher in meiner Unschuld erhalten hast.

Gefehlt habe ich freylich schon oft und viel, aber einer schweren Sünde glaube ich doch nicht, daß ich mich einmal schuldig gemacht habe. Ohne Furcht verdienter Ungnade und ewiger Strafgerichte wandle ich noch vor Dir, o Gott! und freue mich meines Lebens, deiner Gnade.

Wie unglücklich und elend sind

hingegen jenen, die ihre Unschuld verlohren, und kein gutes, ruhiges Gewissen, keine wahre Herzensfreude mehr haben; die sich bey Tag und Nacht vor Himmel und Erde fürchten, sich schämen, und immer sorgen müssen, daß nicht ihre Sünde entdeckt, und die verdiente Strafe an Leib und Seele vollzogen werde.

Großer Gott! bewahre mich doch vor diesem schrecklichen Zustande, und größten Unglücke. Ich weiß es, wie leicht ich darein

stürzen konnte, wie groß die Gefahren der Unschuld, wie vielfach ihre Versuchungen, und wie schwach ich sey, dieß weiß ich, o Gott! Ich rufe daher in meiner Schwachheit, und im Gedränge zu Dir wie Petrus: „Herr rette mich!“

Erhöre mein Gebeth, o Gott! und hilf mir, daß ich forthin in deiner Freundschaft und Liebe beharren, unschuldig und gut seyn möge. Darum bitte, und dieß hoffe ich durch denjenigen, der die Unschuld selber ist, und nichts

mehr, als unschuldige reinen Denken liebt, Jesus Christus, unser Herr und Heiland. Amen.

Gebeth
zur Zeit der Trübsal, und eines erlittenen Unglückes.

Von Dir, o Gott! sind unsre Leiden,
Ich murre nicht, ich trag's mit Freuden;
Weil Du mein Vater bist,
Und ich dein Kind, — ein Christ.

Kein Spatz fällt vom Dache, und kein Haar von unserm Haupte, ohne dein Wissen und deinen Willen, o Vater im Himmel! Dir ist also das Unglück; Dir sind die Leiden bekannt, die mich betroffen haben; ja dein heilig-

ster Wille ist es, daß ich leiden solle.

Hart und schwer fällt es mir freylich, was ich leiden muß, und ich bethe mit Jesu zu dir: „Vater, wenn es möglich ist, so nimm diesen Kelch von mir!“ „Doch (wie Jesus beysetzte) nicht mein, sondern dein Wille geschehe!“ So denke und bethe ich, o Vater!

Habe ich schon so viel Gutes aus deiner Hand empfangen, warum sollte ich mir nicht auch etwas Widriges gefallen lassen,

das Du über mich kommen läßt, und wenn ich weiß, daß es auch zu meinem Besten gemeint sey. Denn Du züchtigest ein Kind, das Du liebest.

Ich klage und murre also nicht, bester Vater! vielmehr küsse ich liebevoll die Hand, welche mich schlägt, und bin bereit alles zu leiden, was Du über mich verhängest.

Von Jesu, meinem Heilande will ich leiden lernen; mit ihm, und aus Liebe zu Ihm, will ich lei-

den, damit ich mich einst auch im Himmel durch Ihn erfreuen möge. Dazu gieb mir deine Gnade und deinen Segen, o Vater, mit dem Sohne und heiligen Geiste. Amen.

Gebeth für Verstorbene.

Wer nicht ganz heilig und ganz rein,
Bis er wie Gold gereinigt ist,
Geht nicht in Gottes Wohnung ein;
Erbarme Dich dann Jesu Christ!
Der Seelen, die der Himmels=Freuden
Beraubt, noch büßen und noch leiden.

Ich weiß es, o Gott! und glaube es mit meiner Kirche, daß es ein heiliger, und heilsamer Gedanke sey für Verstorbene zu be-

ihm, daß sie Nachlaß der Sünden erhalten. Ich erfülle also diese Liebespflicht, und bitte; erbarme Dich, barmherzigster Gott und Vater! all deinen verstorbenen Kindern, den Seelen, die noch nicht rein und heilig genug sind, um in den Himmel eingelassen zu werden! die noch büssen und leiden müssen, bis alle Schuld bezahlt, und alle Makeln getilget sind.

Ach! wie peinlich und schmerzhaft muß ihnen nicht dieser Zu-

stand halten! wie sehnlich werden sie sich nach Dir umsehen, und wie begierdevoll nach dem Himmel seufzen!

O Gott! wirf einen Gnadenblick auf die armen Leidenden! reinige sie ganz! lindere ihre Qualen! stärke, tröste und erfreue sie mit Himmelsfreuden durch Jesum Christum unsern Heiland und Herrn, Amen.

Besonders jenen Seelen laß deine Gnade und dein Erbarmen angedeihen, für die ich aus Dank-

barkeit, aus Freundschaft und Liebe vorzüglich zu bethen schuldig bin. Gib ihnen, o Herr! die ewige Ruhe, und das ewige Licht! leuchte ihnen! laß sie ruhen im Frieden. Amen.

Kurze Litaney von allen Heiligen.

Herr erbarme Dich unser!
Christe erbarme Dich unser!
Herr erbarme Dich unser!
Gott Vater, Sohn, und heiliger Geist!
Heilige Dreyfaltigkeit, einiger Gott!
Heilige Maria, Mutter Gottes!
Heiliger Michael!
Alle heiligen Engel und Erzengel!
Alle Chöre der seligen Geister!
Heiliger Joseph!
Heiliger Johann der Täufer!

Bitt oder bittet für uns.

Alle heilige Patriarchen und Propheten!
Heiliger Peter!
Heil. Paul!
Heil. Johannes!
Alle heiligen Apostel und Evangelisten!
Alle heiligen Jünger des Herrn!
Heiliger Stephan!
Heil. Lorenz!
Alle heiligen Martyrer!
Heil. Martin!
Heil. Ulrich!
Alle heilige Bischöfe und Beichtiger!
Alle heilige Lehrer!
Heil. Benedikt!
Heil. Bernard!
Alle heiligen Mönche und Einsiedler!
Heil. M. Magdalena!
Heil. Barbara!
Heil. Afra!
Alle heilige Jungfrauen und Wittfrauen!
Alle Heilige, und Auserwählte Gottes!

Bitt und bittet für uns!

Sey uns gnädig!
℟ Verschone uns, o Herr!
Sey uns gnädig!
℟ Erhöre uns, o Herr!
Von Sünden und allem Uebel! Bewahre uns, o Herr!

Von den Nachstellungen des bösen Feindes,
Von bösen Anfechtungen des Fleisches,
Von Verführungen der Welt,
Vom Zorne, Hasse, und allem bösen Willen,
Vom Geiste der Unreinigkeit, des Hochmuths, und der Eitelkeit,
Von Ungeduld, Kleinmuth und Verwirrung,
Vom Muthwillen und Vermessenheit,
Von Lauigkeit und Trägheit im Guten,
Vom Verluste der Unschuld und Tugend,
Von Hunger, Pest und Kriege,
Von Hagel, Blitze und Ungewitter,
Vom unheiligen Leben, und bösen Tode,
Durch das Geheimniß der Menschwerdung und Geburt Jesu Christi,
Durch sein Arbeiten, Fasten und Bethen,
Durch sein Leiden und Sterben,
Durch seine Auferstehung und Himmelfahrt,
Durch die Sendung des heil. Geistes,
In der Stunde des Todes, und am Tage des Gerichts,

Bewahre uns, o Herr!

Wir arme Sünder!
Schone, und verzeih uns, o Herr!
Leite uns zur Buße und Besserung des Lebens!
Schütze, und regiere deine heil. Kirche!

Wir bitten Dich, erhöre uns!

Stärke und erhalte unsere Oberhirten, alle geistlichen Vorsteher im Glauben und in der Tugend,

Belehre und bekehre alle Feinde der Wahrheit und Tugend,

Verleih allen christgläubigen Fürsten wahre Eintracht und Frieden,

Gieb der ganzen Christenheit, daß sie nach Christi Lehre eines reinen Sinnes und guten Herzens sey,

Stärke und erhalte uns im Glauben, Hoffnung und Liebe,

Erhebe unsre Herzen zu himmlischen Begierden,

Laß keine von unsern Seelen zu Grunde gehen,

Segne die Früchte der Erde, und laß sie gedeihen,

Unsern Wohlthätern vergilt ihre Güte mit Himmelsgaben,

Den Seelen der Verstorbenen gieb Ruhe und ewiges Leben,

Sohn Gottes, und Heiland der Menschen,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes! welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt,

Verschone uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes! welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt!

Erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes! welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt!

Erbarme Dich unser, o Herr!

Herr erbarme Dich unser!
Christe erbarme Dich unser!
Herr erbarme Dich unser!

Vater unser u. s. w.

Gebeth.

O Gott! dessen Eigenschaft es ist, immer zu erbarmen und zu schonen; sieh an das Gebeth deines flehenden Kindes, erhöre die Fürsprache aller Heiligen, und gieb, daß wir von den Plagen der Sünde entfernt, stetshin deiner Freundschaft und Gnade genießen, einst aber mit allen Auserwählten der ewigen Seligkeit theilhaftig werden mögen durch Jesum Christum, unsern Heiland und Herrn, Am.

An-

Anhang.

Göttliche Weisheit- und Tugend-Lehren.

Auf jeden Tag im Monathe.

1. Guter Lehrer! fragte ein Jüngling Jesum; Was muſs ich thun; daſs ich das ewige Leben erlange? Jesus antwortete: Willst du zum Leben (in Himmel) eingehen, so halte die Gebothe: Du sollst nicht tödten, nicht Unzucht treiben; nicht stehlen; kein falsches Zeugniſs geben; ehre deinen Vater und deine Mutter; und liebe deinen Nächsten wie dich selbst. *Bey Matth. XIX.*

2. Wenn du mein vollkommener Schüler seyn willst; so ist noch Eines nöthig: Geh hin, verkaufe deine Güter; gieb das Geld den Armen (denn dieſs heiſst sich einen Schatz im Himmel sammeln) und folg' mir nach! *Christus bey Matth. XIX. V. 21.*

3. Der Anfang aller Weisheit ist Gottesfurcht. Fürchte Gott; und halte sein Geboth; darinn besteht die ganze Pflicht, und alles Glück des Menschen. *Prediger XII. 13.*

4. Dem Gottesfürchtigen mangelt nichts; Niemand ist über ihn. Wer aber gegen seinen Schöpfer sündiget, der fällt dem Arzte

in die Hände. *Sirach XXXVIII.* 15.

5. Denke an deinen Schöpfer gleich in deiner Jugend, ehe die Tage der Trübsal kommen; und die Jahre, von denen du sagen wirst: Sie gefallen mir nicht. *Pred. XII.* 1.

6. Wer ist jemal zu Schanden geworden, der auf den Herrn gehoffet hat? Befiehl dem Herrn deine Wege; Er wird dir forthelfen. *Sirach II. V.* 11.

7. Verlaſs dich auf den Herrn von ganzem Herzen; und verlaſs dich nicht auf deinen Verstand. Halt dich nicht für weise, sondern fürchte Gott, und meide das Böse. *Sprüch. VII. V.* 5.

8. Verachte nicht die Züchtigung des Herrn; und wenn Er dich heimsucht; so laſs es dich nicht verdrieſsen; denn welchen der Herr lieb hat, den züchtiget Er, und hat Wohlgefallen an ihm, wie der Vater an dem Sohne. *Sprüchw.* V. 11.

9. Ferne von den Gottlosen ist der Herr, Das Gebeth der Gerechten erhöret Er; der Fluch des Herrn trifft das Haus des Gottlosen. In der Hütte des Gerechten kehret Gottes Segen ein. *Sprüchw. XIV.* 11.

10. Thue, was recht ist, dann wird deine Gesundheit fest, lieblich deine Rede, sicher dein Fuſstritt, und süſse dein Schlaf seyn.

Denn der Herr ist dir zur Seite, und dein Hüther. *Sprüchw. III. V.* 42.

11. Thue nichts Böses, so geschieht dir nichts Böses; denn in was Maaſse man ausmiſst, so wird wieder eingemeſsen. *Christus.*

12. Fauler! geh zur Ameise in die Schule, und lerne Weisheit von ihr. Sie hat keinen Fürsten, keinen Lehrmeister, keinen Landvogt; und bereitet sich doch ihr Brod im Sommer, und sammelt sich Speise in der Aernte, damit sie zu essen habe. *Sprüchw. XI.* 6.

13. Der Müſsiggang ist aller Laster Anfang; und wer nicht arbeitet, der solle auch nicht essen. *Paulus.* 1. *Thessal. III. V.* 10.

14. Ein gutes Herz ist die Gesundheit des Leibes. Neid ist Eiter in den Beinen. Ein freundliches Herz macht ein freudiges Angesicht. Ein betrübter Muth trocknet das Mark in den Beinen aus. *Sprüchw. XIV. V.* 30.

15. Wer gerade fortgeht, geht sicher; wer krumme Wege geht, wird zu Schanden; und so auch ein wahrhafter Mund besteht ewig; ein Lügenmaul treibts nicht lange. *Spr. X. V.* 9. Und: Lügenhafte Zungen sind ein Greuel dem Herrn. *Spr. XII. V.* 22.

16. Lügen ist ein gar häſslicher Schandfleck an dem Menschen, und bey ungezogenen Leuten ist es gemein. *Sirach. XX. V.* 26.

17. Höre mein Sohn, und beobachte, was ich dir sage: trachte weise und verständig zu werden! auf Weisheit kömmt alles an. Habe kein Wohlgefallen an den Wegen des Gottlosen! verabscheue dieselbe! wende alles an, sie zu vermeiden.

18. Dein Herz bewahre sorgfältiger als alles! — Es ist der Anfang des Lebens. Richte deine Augen nur aufs Gute! und sieh immer voraus, wohin du deinen Fuſs setzen wollest.

19. Hüthe dich vor dem Betruge eines Weibes! — Die Lippen der Unkeuschen scheinen süsse, wie Honig; das Ende aber ist bitter wie Wehrmuth, und schärfer als ein zweischneidendes Schwert. Ihre Füsse gehen zum Tode; — daher vermeid sie sorgfältig! — Nicht einmal der Thüre ihres Hauses nähere dich! — Alle deine Ehre würdest du verlieren, und die Blüthe deiner Jahre der Grausamen aufopfern. *Sprüchw. V.*

20. Was der Knabe lernt, thut der Greis; und wird ein Knabe sich selbst überlassen, so beschämt er seine Mutter. *Sprüchw. XIX.* 15.

21. Vaters Segen baut den Kindern Häuser (*macht sie wohlhabend*) Mutterfluch reiſst sie nieder. *Sirach III., v. XI.*

22. Wer seinen Aeltern etwas nimmt, und

spricht: *Es ist keine Sünde!* der ist ein Gesell des Strassenräubers. *Sirach X.*

23. Wer mit Verständigen umgeht, wird verständig; und wer mit Thoren umgeht, wird selbst Einer. Geh auch nicht mit Säufern und Schlämmern um; denn sie verarmen. *Sprüch. XXIII. V.* 20.

24. Wer andern Gruben gräbt, fällt selbst darein; und wer Zäune niederreiſs, den beiſst die Natter. *Pred. X. V.* 18.

25. Verachte Niemand, um seines Aussehens und geringen Ansehens willen; denn die Biene ist ein kleines Vögelein, und giebt doch die süsseste Frucht. *Sirach XI.* 3.

26. Der Rechtschaffene erbarmt sich auch seines Viehes; aber der Unbarmherzige betrübt sogar sein eigenes Fleisch und Blut (seine Familie) *Sprüch. XII. V.* 10.

27. Der Arbeiter, der sich voll säuft, wird nicht reich; und Einer, der mit Wenigem nicht haushalten kann, bekömmt immer noch weniger. Wer sich aber mit Arbeit nährt, und sich mit Wenigem begnügen kann; der hat ein sanftes, ruhiges Leben, einen Schatz über alle Schätze. *Sirach XI. V.* 18.

28. Wende dein Angesicht nicht ab von dem Armen; daſs er nicht etwa über dich klage.

Wer sich des Armen erbarmet, leiht dem Herrn sein Geld auf Zinse. Der Herr giebts mit Gewinn zurücke. *Sprüch. IX. V.* 17.

29. Hungert deinen Feind, so speise ihn; dürstet ihn, so tränke ihn mit Wasser. *Sprüchw. XXV. V.* 1. und *Christus*: Liebet eure Feinde, und thut Gutes denen, die euch Böses erweisen, daſs ihr würdige Kinder eures himmlischen Vaters seyn möget, der seine Sonne über Gute und Böse aufgehen läſst, und seinen Segen ausgieſst über die Gerechten und Sünder. *Bey Matth. V. V.* 44.

30. Sohn! habe Gott vor Augen, so lange du lebst; und hüthe dich, daſs du niemal eine Sünde begehest, und das Gesetz des Herrn aus dem Auge setzest. *Tobias IV. V.* 6.

31. Hüthe dich, mein Sohn! vor allem unzüchtigen Wesen; und laſs den Stolz, die Hoffart weder in deinem Herzen, noch in deinen Reden erscheinen; denn von ihr kömmt alles Verderben. *Tobias. IV. V.* 14.

In jeder bedenklichen Sache frag einen Verständigen und Weisen um Rathe; bethe fleiſsig zu Gott, und bitte Ihn, daſs Er deine Wege leite, und heilige deine Gesinnungen. *Tob. IV. V.* 20.

Zugabe von Liedern.

I.

Von dem Kinde Jesu.

1.

Jesu Vorbild frommer Jugend!
Größtes Muster reiner Tugend!
Bilde Du mein Herz nach Dir.
Dir, mein Heiland, gleich zu werden,
Ist mein höchstes Ziel auf Erden,
Ist der Weg zum Himmel mir.

2.

Du bist in die Welt gekommen,
Warst — (die Sünde ausgenommen!) —
Mir in allen Stücken gleich;
Laß mich Gnade vor Dir finden!
Mach mich rein von meinen Sünden,
Dir im Guten herzlich gleich.

3.

Welch erbauliches Exempel
Giebt mir, holdes Kind! im Tempel
Deine Lust ans Vaters Wort?
Gieb, daß ich wie Du, es gerne
Höre, lese, forsche, lerne;
Mir zum Segen hier und dort.

4.

Frommes Kind, des Vaters Willen
Bist Du eifrig zu erfüllen;
Bist den Eltern unterthan;
Deinen Vater hilf mir ehren,
Und der Eltern treue Lehren
Mit Gehorsam nehmen an.

5.

Auf der Weisheit hellem Pfade
Wandelst Du, und Gottes Gnade,
Und der Menschen Huld mit Dir.
Laß auch mich dein Kind auf Erden
Fromm und weise seyn! so werden
Gott und Menschen günstig mir.

II.

Der alte Landmann an seinen Sohn.

1.

Ueb' immer Treu und Redlichkeit
Bis in dein kühles Grab,
Und weiche keinen Finger breit
Von Gottes Wegen ab!

2.

Dann wird die Sichel und der Pflug
In deiner Hand so leicht;

Dann findest du beym Wasserkrug,
Als wär dir Wein gereicht.

3.

Dann wirst du, wie auf grünen Au'n
Durch's Pilgerleben geh'n,
Dann kannst du sonder Furcht und Grau'n
Dem Tod ins Auge seh'n.

4.

Dann suchen Engel deine Gruft;
Und weinen Thränen drauf,
Und Sonnenblumen, voll von Duft,
Blüh'n aus den Thränen auf.

III.

Die Unschuld.

1.

Die Unschuld bringt Freuden und fröhlichen Sinn;
Sie führt auf Blumen durchs Leben uns hin;
Sie schmücket uns schöner als Perlen und Gold,
Und machet gleich Engeln uns lieblich und hold.

2.

Froh ist wohl das Täubchen am ländlichen Dach,
Froh hüpfet das Lämmchen im Grünen am Bach.

Doch freudiger schlägt noch ein schuldloses Herz,
Es weißt nichts von Reue, von Unruh, und Schmerz.

3.

Nur Freuden der Sünde vergiften das Herz,
Sie bringen uns Jammer und bitteren Schmerz.
Sie gleichen, den Abgrund mit Blumen bedeckt,
Der Schlange, die schlau sich im Grase versteckt.

4.

Wenn Arglist und Freude, Verführung uns droht;
So warnest gar freundlich, o gütiger Gott;
Von brennender Röthe erglüht das Gesicht,
Und drinnen im Herzen ist etwas, das spricht!

5.

„Das wäre ja Sünde! o thu es doch nicht,
„Gott weißt es, und sieht es; — fürcht Gottes Gericht!"
Noch bist du so liebvoll, und warnest vor Sünd!
Ach folgt' ich Dir Vater, als wackeres Kind!

6.

Ich folge der Warnung recht willig und gern,
Fern bleib mir die Sünde, o fern, weit fern!
Dann führt ein Engel an traulicher Hand
Mich freundlich hinüber ins himmlische Land.

VI.

Gebeth
um Liebe.

Du Vater aller deiner Kinder!
Der Du der Liebe Quelle bist,
Und dessen Wohlthun gegen Sünder
Groß und bewund'rungswürdig ist.
Laß mich von ganzem Herzen Dein,
Mich dankbar, dein Verehrer seyn.

Gieb, daß ich als dein Kind Dich liebe,
Da Du mich als ein Vater liebst,
Und so gesinnt zu seyn mich übe,
Wie Du mir selbst die Vorschrift giebst.
Nur dein Geboth gefalle mir;
Und so gefall' ich, Gott! auch Dir.

Bewahre mich durch deine Liebe,
Daß Neigung niemals mich verführt,
Und gieb, daß ich Verläugnung übe,
Wenn Sinneslust zu sehr mich rührt.
Ich darf als Mensch mich sinnlich freu'n,
Doch soll die Lust vernünftig seyn.

Der liebt Dich nicht, der noch mit Freuden
Das thut, was Dir, o Gott! mißfällt.
Drum laß es mich mit Ernst vermeiden,
Gefiel es auch der ganzen Welt.

Die kleinste Sünde selbst zu scheun,
Laß Vater! mich behutsam seyn.

Gieb, daß ich alles willig leide,
Was mir dein weiser Rath bestimmt.
Du führst durch Trübsal auch zur Freude;
Und wer sie willig übernimmt,
Geduldig trägt, und weise nützt,
Wird mächtig von Dir unterstützt.

Gieb, daß ich alle Menschen liebe,
Sie eifrig suche zu erfreu'n;
Daß ich nicht einen je betrübe,
Und Hilfe ihnen zu verleih'n
Nie unterlasse, wenn ich kann:
Dann wandle ich der Liebe Bahn.

Auch sterbend noch will ich Dich lieben,
Und diesen meinen Kindessinn
Werd' ich dereinst noch reiner üben,
Wenn ich im bessern Leben bin.
Dort giebt die frohe Seligkeit
Der Liebe die Vollkommenheit.

Ein Lied für die Jugend.

Der Menschensohn auf Gottes Thron.

Der Menschensohn
Auf Gottes Thron
Sey mein Gesang!
Sey's spät, sey's früh,
Sey's heut, wie nie,
Sey's Lebenlang!

Er war einst hier
Ein Mensch wie wir.
Vom Kind zum Mann
Wuchs Er heran,
Wie andere Kinder;
Und sank hinab
Ins kühle Grab,
Wie alle Sünder.

Die Jüngerschaar
Sah, hörte Ihn
Mit frommen Sinn
Drey volle Jahr'.
Wer Ihn nur sah,
Und redlich war;
Rief: Gott ist da!

Die Lahmen geh'n,
Die Blinden seh'n
Auf sein Gebot.
Er half wie Gott
In jeder Noth.

Wer zu Ihm schrie
Mit Kindersinn
Und gläubigkühn,
Gieng hülflos nie
In seine Hütte.
Denn keine Bitte,
Kein traulich Fleh'n
Konnt' Er verschmäh'n,

Sein Wort war: Lieb'!
Und duld'! und gieb!
Und borg'! vergieb!
Verleugne dich,
Und glaub' an Mich!

Erfreuen nur
War Ihm Natur.
Auf allen Wegen
Floß Himmelssegen
Den Kranken zu,
Den Müden Ruh'.

Ein Edler lag
Einst schon vier Tag'
Im Grab, und roch
Verwesung — doch
Der Herr des Lebens
Kam nicht vergebens.
Sein Allmachtsblick
Winkt schnell zurück
Den Geist, der schon
Dem Leib entfloh'n.
Warm ist das Blut
Und Lebensglut

Strömt durch die Glieder —
Das Herz schlägt wieder:
Aufs Wort: Hervor!
Kam er hervor —

Der Todte weckte
Vom Todesraub,
Und alles gut
Gethan — den streckte
In Todesstaub
Die Feindewut.

Er litt und starb
Den Mördern gleich:
Sein Tod erwarb
Uns Gottes Reich.

Am Kreuz trank Er
Das Leidensmeer,
Den Kelch voll aus;
Er riß heraus,
Der große Held,
Die Sündenwelt
Aus Satansmacht,
Aus Todesnacht.

Als Er drey Tag'
Im Grabe lag,
Kam Gotteskraft,
Die Leben schafft,
Und wecket den
Gekreuzigten.

Die Allmacht ruft:
Der Fels erbebt,
Der Tode lebt.
Er lebt und geht
Mit Majestät
Aus seiner Gruft.

Er lebet wieder,
Besucht die Brüder,
Zeigt seine Glieder
Der bangen Schaar;
Spricht göttlich wahr
Vom Himmelreich;
Glänzt Sonnen gleich;
Stirbt nimmermehr —
Es lebt der Herr!
Es lebt der Herr!
Der Tod ist todt —
Und Jesus — Gott!

Der Lanzestich
Zeigt glänzend sich
An seiner Seite.
Die Nägelweite
An Fuß und Hand
Ist Liebespfand,
Ist Siegesbeute.

Die Wolke kam
Herab — entnahm
Den Menschensohn
Zum Himmelsthron
Vom Erdenstaube.
Ach! nur der Glaube
Kann Ihn noch seh'n.
Er schwebt — schwebt hoch —
Hoch — höher noch
Als alle Höh'n —

Der Gottessohn
Zum Vatersthron.
„Dieß ist der Lohn
„Für deine Leiden!
„Des Vaters Freuden
„Sind alle dein,
„Sind ewig dein!
„So setze Dich
„Zu meiner Rechte,
„Und dein Geschlechte —
„Das lag're sich
„Herum um Dich —
„Ich liebe all'
„Als meine Kinder;
„Denn für die Sünder
„Littst Du die Qual
„Am Kreuzespfahl."
Die Engel sangen,
Die Himmel klangen.
Nun sitzt der Sohn
Auf Gottesthron!
Er kommt einst wieder.
Das Haupt ist Er,
Wir seine Glieder;
Sein ist die Ehr'
Der Allvollendung.
Ihm sing, was Zung
Und Odem hat.
Sein Wort ist That,
Und alles Leid
Wird Seligkeit,
Wenn Er gebeut.

Der Menschensohn
Auf Gottes Thron
Sey mein Gesang!
Sey's spät, sey's früh,
Sey's heut, wie nie,
Sey's Lebenlang!

Der Menschensohn
Auf Gottes Thron
Hört jede Bitte
Der Glaubenden;
Lenkt jede Tritte
Der Hoffenden,
Und bringt zum Ziel,
Was zu Ihm will.

Der Menschensohn
Auf Gottes Thron
Sieht jeden Dank,
Den ich Ihm bringe;
Hört jeden Sang,
Den ich Ihm singe;
Hört's, wenn ich lalle;
Sieht's, wenn ich falle —
Und hebt mich auf,
Wenn ich hinauf
Mit Glauben schaue,
Und Ihm vertraue.

Der Menschensohn
Auf Gottes Thron
Sieht in der Näh',
Sieht in der Ferne,
Sieht's, wenn ich geh',
Sieht's, wenn ich steh',
Und segnet gerne.

Der Menschensohn
Auf Gottes Thron

Wacht, wenn ich ruh';
Sieht, was ich thu';
Sieht's, wenn mich laben
Die Nahrungsgaben;
Sieht's, wenn ich liege;
Säh's, wenn ich stiege
Zur Höll' hinab;
Sieht's, wenn ich sinke
Nach Gottes Winke
Ins finstre Grab.

Der Menschensohn
Auf Gottes Thron
Sieht jede Thräne,
Die noch so leis',
Die noch so heiß
Herunter ränne,
Und trocknet sie
Schnell ohne Müh.
Der Menschensohn
Auf Gottes Thron
Ist unser Herr —
Und so wie Er,
Herrscht keiner mehr.

Wer donnert? Er!
Wer blitzt? der Herr!
Er schickt den Regen
Aufs dürre Gras:
Sein Allmachtssegen
Macht alles naß.
Die Sonne wärmt
Mit seinem Stral:
Der Sturmwind lärmt —
Tobt überall
Mit seiner Kraft,
Wenn Er ihm's schafft —
Und schweiget still,
Sobald Er will.

Er ist's, Er macht
Den Tag, die Nacht —
Die Bäume blüh'n,
Die Wiesen grün,
Das Eisen glüh'n,
Die Funken sprüh'n.
Er giebt den Thau,
Er schmückt die Au.

Der Baum, das Blatt,
Das Feld, die Saat,
Die Aernt' ist sein.
Was zart und weich
Aufsproßt und reift,
Und göttlichreich
Vom Segen träuft,
Das Korn ist sein.

Was Stärk' und Freud
Dem Menschen giebt,
Daß ihn kein Leid,
Kein Schmerz betrübt,
Der Labewein —
Die guten Gaben,
Die Menschen haben,
Sind alle sein.

Der Menschensohn
Auf Gottes Thron
Sey mein Gesang!
Sey's spät, sey's früh,
Sey's heut, wie nie,
Sey's Lebenlang.

Gebet eines Knaben
vor dem Bild des Knaben Jesus.

Reich an jeder schönen Gabe,
Reich an Tugend und Verstand,
Jesus! welch ein frommer Knabe
Warst Du an des Vaters Hand!
Warst Du in der Mutter Hütte!
Warst Du in der Lehrer Mitte!
Gott gehorsam in der Jugend,
Warst ein Vorbild jeder Tugend!
Möchtest, Jesus! Du allein
Meine Lust, mein Vorbild seyn!

Für arme Kinder.

Herr Gott! ich bin ein armes Kind,
So arm, wie wenig Kinder sind.
Und dennoch betteln mag ich nicht:
Nein, mein Gott! meine Zuversicht!

Der Gott, der aller Schöpfer ist!
Ist auch der meine. Ja, Du bist
Ein Vater aller Creatur,
Des Armen — nicht des Reichen nur.

Des Aermsten Gott! wie freu' ich mich!
So, wie der Reichste, dein bin ich.
Nie geh' ich von Dir trostlos, leer;
Du bist mein Gott: was will ich mehr?

Der Du der Menschen Vorbild bist,
Wie arm warst Du, o Jesus Christ!
Doch bliebst Du voll Geduld und Ruh';
Und wer ist reicher nun, als Du?

Arbeit' ich nur, so viel ich kann,
So nimmst Du stets Dich meiner an,
Und wenn ich niemals müßig geh',
Erhörst Du, Gott! mich, wenn ich fleh'.

Die Tugend das Glück des Menschen.

Wie hat es doch ein Mensch so gut,
Der Gutes liebt, und Gutes thut!
Wie wohl ist ihm im Herzen
Den ganzen Tag, die ganze Nacht!
Nichts ist, das ihn unglücklich macht,
Selbst Leiden nicht, nicht Schmerzen.

Nein! wer dem lieben Gotte glaubt,
Sich keine That, kein Wort erlaubt,
Die Jesus ihn heißt meiden;
Wer alles liebt, was Jesus liebt,
Sich ganz und froh an Ihn ergiebt;
Dem fehlt es nie an Freuden.

Wie froh sieht der den Himmel an,
Der Gutes thut, so viel er kann,
Der keine Mühe scheuet,
Der alle, wie sich selber, liebt,
Den Andrer Traurigkeit betrübt,
Den Andrer Freude freuet!

Der Armer und Verlaßner sich
Wie Jesus Christus brüderlich
Und hülfreich schnell erbarmet;
Der Gutes gönnt und Gutes schenkt
Auch dem, der ihn aus Bosheit kränkt,
Der Feinde selbst umarmet!

O, wohl dem, der nicht Kleiderpracht,
Nicht Gold zu seiner Freude macht,
Und, was nichts nützt, verschmähet;
Bescheiden ist, nicht nur zum Schein,
Und, nicht bloß um gerühmt zu seyn,
Gerade Wege gehet.

Fern von jeder argen List
Ein Freund der lieben Wahrheit ist,
Ein Feind vom falschen Wesen;
Weß ja ist ja, weß nein ist nein:
Wie lieb wird der den Menschen seyn!
Wie lieb oft auch den Bösen!

Wer gerne mit all seiner Kraft
In guter Absicht Gutes schafft,
Hat hier viel frohe Tage:
Leicht, süße wird ihm sein Geschäft.
Wer mäßig trinkt, und ißt und schläft,
Erspart sich Schmerz und Klage.

Und wenn ein Leiden dieser Welt
Auch je des Frommen Seele quält,
Wie leicht wird er sich trösten:

Gott ist die Lieb', ich zage nicht,
Weil Jesus Christus mir verspricht:
Es diene mir zum Besten.

Wie elend wird der Sünder seyn,
Wie schmerzlich wird es ihn gereu'n,
Nicht recht gethan zu haben;
Dem Gotte, der nicht lügen kann,
Der nichts, als Gutes ihm gethan.
Dem nicht geglaubt zu haben!

Ich fürchte mich vor keiner Noth,
Vor keiner Krankheit, keinem Tod,
Wenn ich Gott herzlich liebe;
Wenn ich, wie Jesus mich ermahnt,
Mit Herz und Leib, mit Mund und Hand,
Was recht und gut ist, übe.

Auch sind bey dem Verleger noch ferner zu haben:

Alle Sorten von Schreib- Brief- Post- Holländisch- und Zeichnungs-Papier; Kordon, marmorirtes, einfärbiges, Gold- und Silber-Papier. Alle Sorten von Tuschfarben, Siegellack roth und schwarz, Obladen, Federn und Reisstifte, Pappendeckel, Visitten-Billets, Stammblätter, Gratulations- und Neujahrswünsche; die vorzüglichsten Gebetbücher schön gebunden, nebst vielen Christenlehrschankungen; Cordoan, Saffian- Schaaf- und Brüßler-Leder durch alle Farben, Pergament und Schreibtafeln nebst Landcharten und verschiedenen Gesellschaftsspielen, und vielen vortrefflichen Kupferstichen; deutsche und französische Tarok-Karten. — Zwisch- und Gut-Gold, Zinnober. Pinsel und Rabenkielen, Farbstiften und Stammbücher.

Tauf- Trauungs- und Sterb-Tabellen, Vormundschaftsrechnung, Impfscheine; alle Gattungen Tabellen, welche die Königl. Baier. Landgerichte und Rentämter, Administrationen rc. gebrauchen.

Glück der guten Erziehung Schreibschrift, geb. 3 kr.

Eben dieses Druckschrift, gebunden das Dutz. 18 kr.

Unterricht zu den heiligen Sakramenten der Buße und des Altars in leichten Fragen und Antworten nach Aeg. Jais Katechismus der christkatholischen Glaubens- und Sittenlehre. Ein Christenlehrgeschenk. 2te Aufl. 1811. Das Dutz. geb. 18 kr.

Der Keuschheit liebende Christ von Schönberg. Das Dutzend 18 kr.

Tägliche Gebethe für Kinder. Das Dutzend 18 kr.

Andächtige Unterhaltung mit Jesu dem verborgenen Gott. Das Dutzend 18 kr.

Jais Geschichten und lehrreiche Erzählungen für Kinder 1s Bdch. geb. 6 kr.

Eben dieses, zweytes Bdch. geb. 6 kr.

Dessen kleines Gebethbüchlein, geb. 12 kr.

Dessen großes Gebetbuch, geb. 32 kr.

Einige freundliche Vergißmeinnicht, den edlen Seelen gewiedmet, die sich gerne an himmlische Dinge erinnern lassen, 3te Aufl. geb. 2 kr.

Ein Geschenk für Kinder bey ihrer ersten Kommunion. Das Hundert beschnitten 36 kr.

Wünnhards kurze Andachten. Ein Gebethbüchl. geb. Das Dutzend 24 kr.

Handbüchl kl. ein Gebethbüchl. geb. das Dutz. 42 kr.

Erstes Lesebüchl. für Kinder, das Dutzend 24 kr.

Auch sind immer mehrere Gattungen sehr wohlfeile Preisbüchl in Menge vorräthig.

Auch empfehle ich meine gut eingerichtete Offizin allen Litteraturfreunden; und Jenen, die tabellarische Arbeiten gebrauchen, bestens; möglichste Akkuratesse nebst schnellster und billigster Bedienung wird jederzeit mein Augenmerk seyn.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Nack, Karl Alois,

Katholisches Gebethbuch für junge Leute

Dillingen 1811

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th A 1723
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11283805-5